



## Bulletin 340 April - Mai 2012 Weggis



Am Eröffnungsapéro für Weggis 2

Fotos von Karl Eggmann

# Mitteilungen und Mutationen

## Neumitglieder

Sigrist	Roman	Tannenbodenstr. 4	6045	Meggen	041 377 35 34
---------	-------	-------------------	------	--------	---------------

## Austritte

Koppen	Willem	Grossacherstr. 54	8634	Hombrechtikon	055 264 11 23
--------	--------	-------------------	------	---------------	---------------

## Adressänderungen

Feige	Joachim	<b>Dietenrainweg 8</b>	8610	Uster	044 941 44 12
Weidmann	Armin	Seestrasse 277	8713	Uerikon	<b>044 796 22 50</b>
Steiner	Paul	<b>7582 Regenzilake Drive 801</b>	<b>FL 33433</b>	<b>Boca Raton USA</b>	

## Todesfall

**Walter Weber** 4. Oktober 1951 – 29. März 2012, wohnhaft gewesen in Zürich.  
Im Januar 2011 – gleich nach Erreichen der Altersgrenze – trat Walter unserem Verein bei, hatte aber wegen seiner angeschlagenen Gesundheit nie Gelegenheit, an einem unserer Turniere teilzunehmen. Er hat sich vor allem bei der Turnierorganisation im Rahmen des Zürcher Firmenschachs einen Namen gemacht und war ein PC-Spezialist der ersten Stunde, der stets zu Hilfe kam, wenn Not am Mann war. Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

*Karl Eggmann*

**Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle** bitte direkt melden an:

Germann Josef, Grubenstr. 20, 9500 Wil, 071 911 30 92, jo.germann@tbwil.ch

## Übersicht Turniere 2012/13, Generalversammlung.

Adelboden	Mo 18.6. – Mi 27.6.12	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033/ 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo 6.8. – Mi 15.8.12	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081/ 920 82 00
Pontresina	Mo 10.9. – Mi 19.9.12	www.sporthotel.ch info@sporthotel.ch 081/ 838 94 00
Ascona	Mo 5.11. – Mi 14.11.12	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091/ 785 15 15
Gstaad	Mo 10.12. – Mi 19.12.12	www.gstaaderhof.ch gstaaderhof@gstaad.ch 033/ 748 63 63

Zürich Linde Oberstrass	Mo 14.1. – Do 24.1.13	Ohne Sa & So, kein Hotel
1. Turnier	Do 17.1.13	Generalversammlung
Zürich Linde Oberstrass		Ohne Sa & So, kein Hotel
2. Turnier	Mo 11.2. – Do 21.2.13	
Bad Ragaz	Mo 18.3. – Mi 27.3.13	www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081/ 303 77 77
Weggis I	Mo 15.4. – Mi 24.4.13	www.beaurivage-weggis.ch info@beaurivage-weggis.ch 041/ 392 79 00
Weggis II	Mo 29.4. – Mi 8.5.13	Siehe oben

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

### Schachsenioren online

Unter [www.schach.ch/sss](http://www.schach.ch/sss) findet man unsere Turnierresultate, Partien und weitere Informationen.

### Hotelinfos

Das Hotel Crystal in Adelboden ist von uns ausgebucht. Es besteht aber die Möglichkeit, im Hotel Bären oder Hotel Viktoria zu übernachten. Im Hotel Laaxerhof, im Sporthotel in Pontresina, im Hotel Ascona und im Hotel Gstaaderhof stehen uns momentan noch hinreichend freie Zimmer zur Verfügung. Bei den Hotelreservierungen wird das vereinbarte minimale Zimmerkontingent in der Regel bis zum Beginn der Sommersaison für unsere Gäste frei gehalten.

*Marcel Lüthi*



Im Turniersaal von Weggis 1

# Turnier der Schweizer Schach Senioren

Tagesbericht Weggis 1, 16. bis 25. April 2012

## 1. Runde

Da uns das Wetterglück weniger hold ist als andere Jahre, findet der Begrüssungsapéro nicht draussen am See, sondern in der Hotelhalle statt. Zwei Spieler sind zum ersten Mal dabei und stellen sich kurz vor: Jean-Michel Blatter aus Denges und Walter Oberholzer aus Goldach. Der älteste Teilnehmer, der 81jährige Hans Duss, wird mit einem Sonderapplaus begrüsst. Ueli Eggenberger ist zwar anwesend, kann aber nicht mitspielen, da ihn am Vormittag die Nachricht vom Hinschied seiner 103jährigen Mutter erreicht hat und er gleich wieder abreisen muss. Wir entbieten ihm unser herzliches Beileid und wünschen ihm viel Kraft beim Bewältigen der schwierigen Zeit, die auf ihn zukommt. Weil Egon Trachsler wegen einer Verpflichtung erst am Dienstag spielen kann, ist die Anzahl Spieler heute ungerade, weshalb Gabriel Steiner ein Freilos erhält und die Startrunde als Zuschauer erlebt.

An den elf besetzten Schachbrettern kommt es trotz der grossen Stärkeunterschieden zu vier Überraschungen: Christian Steiner und Jakob Ramsauer holen je einen ganzen Punkt gegen höher gewertete Spieler, Christian Wyss und Werner Bachmann erzielen ein Unentschieden.

## 2. Runde

Auch heute gelingen drei Teilnehmern Überraschungssiege gegen höher eingestufte Spieler. Besonders spannend verläuft die Begegnung Karl Eggmann gegen den Turnierfavoriten, Peter Baur. Karl hat bereits Material verloren und steckt einen weiteren Springer ins Geschäft – in der Hoffnung auf ein Dauerschach mit der Dame. Das scheint ihm auch zu gelingen, aber Peter raubt mit seiner Dame eine dritte Figur und glaubt, Weiss dürfe wegen eines drohenden Grundreihenmatts nicht zurückschlagen. Damit irrt er sich aber, weshalb Karl mit drei Leichtfiguren und drei Mehrbauern gegen die Dame in Vorteil kommt. Nach dem Verlust einer weiteren Figur gibt sich Peter geschlagen. Überraschend ist auch das Unentschieden von Gabriel Steiner gegen den mehr als 400 Elo-Punkte höher gewerteten Walter Oberholzer.

Auf der Zwischenrangliste stehen noch vier Spieler mit dem Punktemaximum: Lorenz Ryf, Beat Abegg, Robert Schweizer und Jo Germann.

Heute sind auch die ersten Besucher eingetroffen: Christoph Odermatt aus Jona und Karl Haab aus Weggis.

## 3. Runde

Mit einem Sieg gegen Beat Abegg setzt sich Jo Germann mit 3 Punkten an die Spitze der Zwischenrangliste, da Robert Schweizer und Lorenz unentschieden spielen und somit einen halben Punkt zurückliegen. Zu dieser Verfolgergruppe gesellt sich noch Karl Eggmann, der Gabriel Steiner mit einem schönen Springeropfer matt setzt. Am fünften Brett spielt Ernst Kieser gegen Jakob Ramsauer, der die Caro-Kann-Verteidigung wählt. Bereits in der Eröffnungsphase erlangt Ernst einen übermächtigen Angriff auf den in der Mitte verbliebenen schwarzen König. Jakob verteidigt sich jedoch sehr umsichtig und zäh, sodass Ernst überraschend lange

kämpfen muss, um den Sieg zu erringen. Pech hat Marcel Lüthi, der gegen Egon Trachsel einen ganzen Turm einstellt und damit die dritte Partie in Folge verliert. Xaver Steiner und Max Wöll sind zusammen auf Besuch. Gerne hätte Xaver mitgespielt, aber leider gestattet ihm dies seine angeschlagene Gesundheit nicht.

#### **4. Runde**

Vor Spielbeginn gratulieren die Teilnehmer Josef Schnyder zum 72. Geburtstag mit einem Applaus.

Am vordersten Brett spielt Jo Germann mit Weiss gegen Robert Schweizer. Dieser verteidigt sich sizilianisch und widersetzt sich zäh sämtlichen Angriffsversuchen von Jo, sodass die Partie Remis ausgeht. Am zweiten Brett spielt Lorenz Ryf gegen Karl Eggmann, der sein Glück in der skandinavischen Verteidigung sucht – ohne es zu finden. Ein Angriff mit Dame und zwei Leichtfiguren gegen den weissen König prallt ab und endet mit einer ruinierten Bauernstellung am schwarzen Damenflügel, welche Lorenz mit überlegenem Spiel zum Sieg verwertet. Eine schöne Partie gelingt Christian Wyss mit Weiss gegen Beat Abegg, der Caro-Kann spielt. Gleich zwei Mal bietet Christian ein Springeropfer an, das Beat aber ablehnt. Allerdings kostet ihn das zwei Bauern und letztlich auch die Partie. Ein kleines Detail: Neben vier Unentschieden enden heute sämtliche Partien mit einem Weiss-Sieg. Nun belegen Lorenz Ryf und Jo Germann mit  $3\frac{1}{2}$  Punkten die vordersten Plätze der Zwischenrangliste, gefolgt von Robert Schweizer und Christian Wyss mit je 3 Punkten.

Da das Wetter besser ist als langfristig vorausgesagt und für alle weiteren Spieltage Regen zu erwarten ist, wird das für heute angesagte Blitzturnier auf später verschoben.

Karl Haab stattet uns seinen zweiten Besuch ab.

#### **5. Runde**

Die beiden Leader, Lorenz Ryf und Jo Germann, treffen heute aufeinander. Und wie schon oft erlebt, kommt es dabei nicht zur erwarteten Vorentscheidung, da sich die zwei nach wenigen Zügen auf ein Unentschieden einigen. Diese Chance nutzt Robert Schweizer, der seinen 74. Geburtstag feiert, um mit einem Sieg gegen Christian Wyss zur Spitze aufzuschliessen. Somit wird die Zwischenrangliste von Robert, Jo und Lorenz mit je 4 Punkten angeführt, gefolgt von Ernst Kieser und Heinz Linder mit  $3\frac{1}{2}$  Punkten. Um 12 Uhr sind schon alle Partien beendet – mit einer Ausnahme: Walter Oberholzer und Jakob Ramsauer bestreiten noch ein Endspiel mit je zwei Türmen und einem Springer, das noch fast eineinhalb Stunden dauert. Walter ist im Vorteil und kann seinem Gegner zwei Bauern abjagen. Jakob lässt sich aber nicht entmutigen und verteidigt sich verbissen weiter. Und seine Ausdauer wird belohnt: Um halb zwei Uhr willigt Walter ins Unentschieden ein.

#### **6. Runde**

Heute, am Sonntag, wird hart gekämpft, und nur gerade zwei Partien enden unentschieden. Jo Germann besiegt Ernst Kieser, und Robert Schweizer holt sich einen Punkt gegen Hans Duss. Lorenz Ryf hingegen stellt gegen Heinz Linder eine Figur ein und verliert die Partie. Somit verbleiben nur noch Robert und Jo an der Spitze. Beide haben fünf Punkte und  $15\frac{1}{2}$  Buchholzpunkte. Lediglich in der

Buchholzsumme liegen sie einen halben Punkt auseinander. An dritter Position liegt Heinz Linder mit 4½ Punkten, gefolgt von drei Spielern mit 4 Zählern.

Einmal mehr hält sich das Wetter nicht an die schlechte Prognose, weshalb das Blitzturnier nochmals verschoben wird.

Zu Besuch ist Eugen Schwammberger, der sich für das Turnier Weggis 2 angemeldet hat.

## **7. Runde**

Das Spitzenduo, Robert Schweizer und Jo Germann, siegt weiter: Robert gegen Heinz Linder und Jo gegen Peter Baur. Allerdings setzt sich Peter sehr lange zur Wehr, und die Partie mündet in ein Endspiel Turm plus Bauer gegen Turm. Jo hat etwas Mühe, seinen Bauern zur Umwandlung zu bringen, weiss aber, dass ein sogenannter „Brückenbau“ zum Ziel führen müsste. Allerdings misslingt ihm vorerst dieses Manöver, und er will es nochmals von vorn beginnen. Da kommt ihm Peter mit einem Fehzug zu Hilfe, was schliesslich das Ganze doch noch abkürzt.

Die Schlussrangliste wird somit nach wie vor von Robert Schweizer und Jo Germann mit je 6 Punkten angeführt, ihnen folgen mit einem Abstand von eineinhalb Punkten Lorenz Ryf, Heinz Linder, Karl Eggmann und Karl Denzinger.

Entgegen den früheren Erwartungen ist das Wetter wunderschön und lädt zu längeren oder kurzen Ausflügen ein. Ein besonders Abgehärteter, Jakob Ramsauer, taucht sogar kurz in den kalten See.

## **8. Runde**

Der grosse Abstand der Tabellenersten zur Verfolgergruppe bewirkt, dass sie zu deutlich tiefer klassierten Spielern gepaart werden: Jo Germann mit Weiss gegen Karl Eggmann, der sein Fianchetto mit dem Damenläufer allzu leichtfertig spielt und die Partie nach wenigen Zügen verliert. Besser macht es Karl Denzinger: Mit Weiss spielt er gegen Robert Schweizer eine sizilianische Partie, in der er sich besonders gut auskennt. Und es gelingt ihm, Robert ein Remis abzutrotzen. Somit übernimmt Jo allein die Spitze mit 7 Punkten vor Robert mit 6½ Punkten und vier Spielern mit 5 Zählern. Wie schon am Vortag mündet die längste Partie, Marcel Lüthi gegen Jakob Ramsauer, in ein Endspiel Turm plus Bauer gegen Turm. Bis auf einen schlimmen Bock, den Jakob übersieht, beherrscht Marcel die Technik, seinen Bauern zur Umwandlung zu führen, womit er nach dem verunglückten Turnierstart mit nunmehr 4½ Punkten ganz beachtlich steht.

Einmal mehr hat sich Karl Haab als Zuschauer eingefunden.

Am Nachmittag bestreiten acht Teilnehmer das wiederholt verschobene Blitzturnier vollrundig. Gianni Malinverno wächst förmlich über sich hinaus und gewinnt das Turnier mit 6 Punkten aus 7 Partien, ohne Niederlage. Im zweiten Rang landet Peter Baur mit 5 Punkten, gefolgt von Jakob Ramsauer mit 4½ Punkten.

## **9. Runde**

Da nicht alle zum Mittagessen bleiben, dankt der Turnierleiter vor Spielbeginn den Teilnehmern für das faire Spiel und das kameradschaftliche Verhalten und wünscht ihnen eine gute Heimkehr. Einen besonderen Dank richtet er an seinen Stellvertreter, Marcel Lüthi, für die Mithilfe und an Ueli Eggenberger, der die Partien von ferne verfolgt und für die Publikation im Turnierbulletin aufbereitet.

Am ersten Brett willigt Jo Germann mit Schwarz gegen Heinz Linder nach kurzer Spielzeit in ein Unentschieden ein, obwohl er damit rechnen muss, von Robert Schweizer noch eingeholt zu werden. Dieser trifft mit grosser Verspätung ein. Da diese auf einen Bahnunfall zurückzuführen ist, schlägt er vor, mit einseitig reduzierter Spielzeit gegen Marcel Lüthi anzutreten. Marcel und der Turnierleiter sind einverstanden, und so hat Robert nur dreissig Minuten für die ersten dreissig Züge. Bald einmal kann Marcel einen Bauern erobern und ist entsprechend im Vorteil. Durch eine Unachtsamkeit lässt er sich aber einen Turm einschliessen und verliert die Qualität. Danach müsste Robert die Partie eigentlich gewinnen, aber der Kampf dauert noch lange. Bereits sind alle andern Partien gespielt, und die Teilnehmer erwarten etwas ungeduldig die Entscheidung der letzten Begegnung. Der Turnierleiter stellt einige Berechnungen an und kann bekannt geben, dass Robert seinen zweiten Rang auf sicher hat, egal, wie die Partie ausgeht. Das veranlasst die beiden, sich sofort auf Remis zu einigen, weshalb das Mittagessen um eine halbe Stunde vorgezogen wird und sogar genügend Zeit bleibt, um vorher noch das Siegerbild mit den Medaillenrängen zu schiessen und aufs Internet zu laden. Bronze erringt Robert Ryf, der das Endspiel mit je zwei Leichtfiguren gegen Hans Duss gewinnt.

Zum Schlusssessen sind auch Ueli Eggenberger und dessen Schwester angereist. Nach der Beerdigung ihrer Mutter am vergangenen Montag sind beide froh, etwas Distanz zum traurigen Abschied zu gewinnen.

Vor der Rangverkündigung lobt der Turnierleiter die gute Küche und die charmant freundliche Bedienung und dankt dem Besitzer-Ehepaar, Dorly und Urs-Peter Geering, die mit Herzlichkeit und pausenloser Präsenz ihr Hotel beseelen und dadurch den Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis gestalten. Diese bedanken sich ihrerseits für die Treue der Hotelgäste und schenken dem Sieger und den beiden Turnierleiter je eine Flasche guten Wein.

Neben Zürich haben die Seniorenturniere im Beau Rivage die längste Tradition, und wir alle freuen uns schon auf die neunundvierzigste und fünfzigste Austragung im nächsten Jahr.

Schönenberg, 27. April 2012 / KE



**Auf dem Podest von Weggis 1:**

1. Jo Germann (Mitte), 2. Robert Schweizer (links), 3. Lorenz Ryf (rechts)

# Turnier der Schweizer Schach Senioren

Tagesbericht Weggis 2 2012

## Montag, 30.4.

Der Turnierleiter, Eugen Fleischer, weilte noch im Ausland, als am frühem Nachmittag Karl Eggmann stellvertretend beim Apéritiv, bei prächtigem Wetter am Gestade des Vierwaldstättersees die Begrüssungsansprache hielt und der Hotelbesitzer, Herr Geering, seinerseits die 29 Teilnehmenden – dabei als einzige Dame Sylvia Schladetzky – herzlich willkommen hiess. Mit dabei als einziger Neuling war Roman Sigrist, der sich kurz vorstellte, wie auch eine grössere Schar über 80-jähriger.

Am Schachbrett ereigneten sich drei kleinere Überraschungen, indem es den Elo-schwächeren Karl Hess, Erich Rudin und Fritz Dietler gelang, ihren starken Gegnern ein Remis abzuluchsen. Alle andern Favoriten setzen sich durch. Bereits nach etwas mehr als drei Stunden Spielzeit war auch die letzte Partie entschieden, und Karl Eggmann und Marcel Lüthi, welche den Turnierstart souverän geleitet hatten, konnten sich verabschieden.

## Dienstag, 1.5.

Da der Turnierleiter feststellt, dass der Start reibungslos vor sich gegangen ist, kann er sich vor Beginn der zweiten Runde kurz fassen: Er stellt seinen Vize, Ueli Eggenberger, vor, den alle Leser unseres Bulletin kennen, ist er es doch, der die Stellungen für die Diagramme auswählt und die meisten Partien kommentiert.

C.-F. Dübler spielt uns einige Melodien auf der Mundharmonika und trägt uns eine Betrachtung über ein Zitat aus Khalil Gibrans „Der Prophet“ vor.

Heute wird hart gekämpft, und es wird zwei Uhr, bis die letzten Partien fertig gespielt sind. Edi Berchten wählt mit Schwarz gegen Franz Ruf die französische Verteidigung; er kann lange den Empfehlungen seines Mentors, Ueli Eggenberger, folgen, muss sich dann aber der grösseren Routine seines Gegners beugen. Am zweiten Brett spielt C.-F. Dübler mit Weiss gegen Hansjörg Illi: Die englische Partie ist bis ungefähr zum 30. Zug ausgeglichen; doch allmählich gewinnt Hansjörg die Oberhand, indem er sich seines (relativ) schlechten Läufers entledigt und die Herrschaft über die d-Linie erlangt. Ein schwarzer Turm besetzt einen Vorposten auf d4, Weiss tauscht ihn ab, dadurch entsteht aber ein Freibauer, der Weiss viele Sorgen bereitet. Es folgt eine schwierige Manövrierphase, während der ein Bauer getauscht wird, sodass beide Türme eine halboffene Linie haben. Weiss hat sich dabei jedoch auch noch eine Bauernschwäche auf dem Königsflügel eingehandelt, die seinen Turm bindet. Trotzdem ist es nicht leicht zu sehen, wie Schwarz vorwärts kommen soll. In dieser Lage ist die Bedenkzeit von Weiss auf zwei Minuten zusammengeschmolzen, und er verlangt Remis auf Grund der 2-Minuten-Regel. Die Schiedsrichter verschieben ihren Entscheid und verlangen, dass bis zum Ablauf der Bedenkzeit weiter gespielt wird. In dieser Phase werden ein weiterer Bauer und die Türme getauscht, sodass im Moment, wo Weiss die Zeit überschreitet, ein für Schwarz gewonnenes Bauernendspiel auf dem Brett steht, also 0:1 für Hansjörg. Harry Siegfried verteidigt sich sizilianisch gegen Pierre Pauchard, welcher heftig angreift, vielleicht sogar etwas überzieht. Jedenfalls übersteht Harry die erste Angriffswelle gut, verpasst dann aber die Gelegenheit, sich weiter zu konsolidieren, und gerät schliesslich unnötigerweise in eine Fesselung, die ihn eine



Figur und die Partie kostet. Heinz Gfeller verteidigt sich gegen Eugen Schwammlinger zäh; erst im Doppelturmendspiel gerät er allmählich in eine unterlegene Stellung, die so schwierig ist, dass er mangels Bedenkzeit verliert. Henri Eymann verteidigt sich in einer Londoner Partie gegen Walter Maeschli etwas allzu zahm; er leidet an Raummangel, und als er einen Damenausfall riskiert, bleibt sein weissfeldriger Läufer auf d7 ungedeckt. Nun findet Walter eine sehenswerte Kombination, die ihm einen ganzen Turm einbringt, womit die Partie entschieden ist. Für Walter ein schöner Erfolg gegen einen Gegner mit etwas über 100 Elo-Punkten mehr! Jürg Flückiger verteidigt sich slawisch gegen Erich Rudin. Er nimmt den angebotenen Bauern auf c4, behält ihn während der ganzen Partie und gewinnt damit schliesslich das Endspiel. Schliesslich sei noch erwähnt, dass Karl Hess, unserem ältesten Teilnehmer, gegen den um mehr als 200 Punkte höher eingestufteten Walter Birchmeier ein Remis gelingt. Schön zu sehen, dass jemand im hohen Alter noch so spielstark bleibt. Zu Besuch waren Jürg Soltermann und Hans Duss.

### **Mittwoch 2.5.**

Heute besuchen uns Edwin Bhend, und (noch einmal) Hans Duss.

Man hat den Eindruck, dass etwas weniger hartnäckig gekämpft wird als gestern. Die längsten Partien sind an den ersten und letzten Brettern zu beobachten. Noch einmal zeigt Hansjörg Illi seine subtile Endspielkunst. Gegen Eugen Schwammlinger, der die Partie lange ausgeglichen (oder beinahe ausgeglichen?) halten kann, kommt es zu einem Endspiel, in dem Hansjörg das Läuferpaar gegen Läufer und Springer hat. Daneben sind noch alle vier Türme auf dem Brett. Hansjörg verfügt über die halboffene a-Linie. Er schafft einen Durchbruch, der ihm einen Bauern einbringt, und nun kommt die Kunst des langsamen Eindringens ins die gegnerische Stellung zur Geltung. Sein Läuferpaar erobert allmählich sämtliche Felder vor dem Freibauern, was den Gegner zur Kapitulation zwingt. Pierre Pauchard gewinnt mit Schwarz gegen Walter Maeschli. Die Eröffnung wird bei ChessBase unter „verschiedene seltene Antworten auf 1.d4“ eingereiht und kombiniert Elemente der nimzoindischen und der damenindischen Verteidigung. Schwarz tauscht auf c3 einen Springer und belastet den Gegner mit einem Doppelbauern, ohne ihm das Läuferpaar überlassen zu müssen. Ein weiterer Schritt zum Sieg besteht im Abtausch von drei Leichtfiguren, denn bei der geschwächten weissen Bauernstruktur rechnet Schwarz mit einem Vorteil im Endspiel. Im anschliessenden Kampf ums Zentrum übersieht Walter einen Doppelangriff des schwarzen Turmes, verliert einen wichtigen Zentralbauern und damit auch die Partie. Nach dieser Ausmarchung unter den vier Spielern, die noch ohne Verlustpunkte dastehen, vermindert sich deren Zahl auf zwei: Hansjörg Illi und Pierre Pauchard. Robert Schweizer und Franz Ruf einigen sich auf Remis, ebenso Jürg Flückiger mit Ueli Eggenberger sowie Henri Eymann mit Karl Hess.

Auch an den hintern Brettern kommt es zu einigen Unentschieden: Sylvia Schladetzky steht vorteilhaft gegen Richard Neitzsch, nachdem sie sich aber einen Kaffee geholt hat, schaut sie nicht mehr richtig aufs Brett und beantwortet den Zug, den sie erwartet hat; Richi hat jedoch etwas anderes gespielt. Ihr Vorteil ist damit verschwunden, also Remis. Erwino Gassner verteidigt sich in einer über 70 Züge langen Partie sehr zäh gegen Werner Pollermann, der einen Bauern mehr hat. Werners König kann jedoch in die gegnerische Stellung eindringen; Erwino zeigt, dass er die Regel der Opposition und der Fernopposition beherrscht, und rettet seine Partie.

Der Stand nach Runde 3: Hansjörg Illi und Pierre Pauchard 3 Punkte; 12 weitere Spieler haben 2 Punkte.

### Donnerstag, 3.5.

Heute besucht uns Karl Haab, der in der Nähe wohnt. An den ersten beiden Brettern werden zwei kurze Remispartien gespielt, zwischen Franz Ruf und Jürg Flückiger, und zwischen den beiden Tabellenführern, Hansjörg Illi und Pierre Pauchard. Dabei wird die französische Partie gewählt, die zum festen Repertoire der beiden Leader gehört. Die Partie dauert nicht lange; von der Schlussstellung aus wäre wohl noch alles möglich gewesen. Eugen Schwammberger eröffnet gegen Walter Maeschli englisch. Walter überlasst seinem Gegner fahrlässig das Läuferpaar. Dann nimmt Eugen die offene d-Linie unter seine Kontrolle und provoziert den schwächenden Vorstoss des schwarzen e-Bauern. Eugens Leichtfiguren dringen in die feindliche Stellung ein, sodass eine Springergabel dem Weissen eine Qualität einträgt. Damit ist die Partie schon fast entschieden; Walter versucht noch einen Gegenangriff auf die weisse Königsstellung, den Eugen jedoch umsichtig abwendet, worauf Walter aufgibt. Ueli Eggenberger und Heinz Gfeller bauen eine Stellung mit langen Bauernketten auf. Da beide Parteien den „schlechten“ Läufer haben, ist ein Durchbruch kaum möglich, und so lautet denn das logische Resultat Remis. Der Turnierleiter eröffnet wie sein Namensvetter auch englisch, und auch sein Gegner, Robert Schweizer, gibt bald das Läuferpaar preis. Trotzdem öffnet Robert mit f7-f5 die Stellung; dies gegen den Rat aller Experten, die genau das dem Besitzer des Läuferpaars empfehlen. Weiss bekommt zwei sogenannte hängende Bauern auf der e- und der f-Linie, die aber von seinem Läuferpaar gut unterstützt werden. Einige Bauervorstösse bringen das schwarze Lager so sehr in Unordnung, dass materielle Verluste unvermeidbar werden. Mit einem Minusturm gibt Robert auf. Interessant verläuft auch die Partie zwischen Mahir Dautaj (mit Weiss) und Harry Siegfried. In einer Benoni-Partie akzeptiert Mahir einen Doppelbauern auf der f-Linie, was Schwarz erlaubt, seinen f-Bauern bis nach f4 vorzustossen und auf e5 einen Riesenspringer zu installieren. Schwarz erobert den weissen h-Bauern, für den Mahir seinen Läufer opfern muss, um die Verwandlung zu verhindern. Schwarz gibt seine Mehrfigur elegant zurück, kann dafür aber seinen b-Bauern verwandeln, was Mahir zur Aufgabe zwingt.

Da das Blitzturnier vom Abend nur 6 Teilnehmer hat, wird es doppelrundig ausgetragen. Die Rangliste: 1. Hansjörg Illi (9 Punkte), 2. und 3. Werner Pollermann und Eugen Fleischer (7 Punkte), 4. Kurt Studer (4 Punkte) 5. Ueli Eggenberger (3 Punkte) 6. Karl Hess (0 Punkte)

	1	2	3	4	5	6	Punkte	Rang
1. Eugen Fleischer	-	2	2	½	1½	1	7	2 / 3
2. Ueli Eggenberger	0	-	2	0	1	0	3	5
3. Karl Hess	0	0	-	0	0	0	0	6
4. Hansjörg Illi	1½	2	2	-	2	1½	9	1
5. Kurt Studer	½	1	2	0	-	½	4	4
6. Werner Pollermann	1	2	2	½	1½	-	7	2 / 3

Der Stand nach Runde 4: Hansjörg Illi und Pierre 3½ Punkte, Eugen Schwammberger, C.-F. Dübler, Eugen Fleischer 3 Punkte; 4 weitere Spieler haben 2½ Punkte.

## **Freitag, 4.5.**

Hansjörg Illi singt und begleitet sich auf der Gitarre. Das Lied heisst „Jambo, Jambo“ und hat einen Refrain, den das Publikum mitsingt.

Heute besucht uns noch einmal Karl Haab. Die beiden Leader bekommen die beiden Eugen als Gegner, es spielen nämlich Hansjörg Illi (mit Weiss) gegen Eugen Fleischer und Pierre Pauchard (mit Schwarz) gegen Eugen Schwammberger. In einer Pirc-Partie verzichtet der Turnierleiter auf die Rochade und erhält eine Stellung, die ausgeglichen aussieht. Auf die Dauer ist es jedoch schwierig, ohne Rochade ein gutes Zusammenspiel der Figuren zu erhalten. In einer heiklen Stellung begeht der Turnierleiter einen Positionsfehler, der das Eindringen eines Springers erlaubt, und eine kleine Kombination hätte sein Schicksal besiegelt, wenn nicht auch Hansjörg in Zeitnot eine Ungenauigkeit begangen hätte, sodass sich Schwarz ohne Figurenverlust ins Turm+Springer-Endspiel retten kann. Eine genauere Nachprüfung nach der Zeitkontrolle ergibt jedoch, dass Weiss einen Mehrbauern hat, der zudem ein Freibauer ist, sodass das Endspiel für Schwarz nicht haltbar ist. In einer englischen Partie erreicht Eugen Schwammberger gegen Pierre Pauchards Stonewall eine gute Stellung, doch übersieht er eine Springergabel, die ihn die Qualität kostet. Eugen erobert jedoch einen Bauern, und Pierres Königsstellung ist etwas aufgelockert. Seine Figuren bekommen so viele Deckungsaufgaben, dass sie sich nur auf wenigen Feldern bewegen können. Unter diesen Umständen ist es unmöglich, das Qualitätsplus auszunutzen, und Pierre willigt ins Remis ein. Damit wird Hansjörg Illi alleiniger Leader. Kurt Studer greift gegen Walter Birchmeier zur Benoni-Verteidigung. Er erhält eine gedrückte Stellung und muss seinen von den weissen Schwerfiguren belagerten b-Bauern mühsam verteidigen. Ein weisser Springer erhält einen starken Vorposten auf f5, und bald lassen die weissen Schwerfiguren vom schwarzen b-Bauern ab, weil sie über die nun von ihnen vollständig beherrschte a-Linie ins schwarze Lager eindringen können, was die Partie entscheidet. Ein sehr gutes Turnier spielt – trotz seines Alters – Karl Hess. Heute gewinnt er mit Weiss gegen Walter Maeschli. In einer sizilianischen Partie mit Lb5+ und anschliessendem Läufertausch kann er einen gegnerischen Tempoverlust ausnutzen und mit einem Bauern einen Gabelangriff anbringen, der ihm eine Figur und den Gewinn der Partie einträgt.

Stand nach der Runde 5: Hansjörg Illi 4½ Punkte, Pierre Pauchard 4 Punkte, Eugen Schwammberger, C.-F. Dübler und Harry Siegfried 3½ Punkte.

## **Sonntag, 6.5.**

Vor Spielbeginn amüsieren wir uns über das von Werner Pollermann verfasste Gedicht über die „Rheinfeldner Steueramnestie“. Es besuchen uns heute Theres Leu, Christian Issler, Eduard Klaiber (Mitglied in spe) und (noch einmal) Karl Haab.

Leader Hansjörg Illi hat heute Schwarz gegen Harry Siegfried, der mutig angreift und dazu die Panow-Variante der Caro-Kann-Verteidigung wählt. Dabei nimmt er mit Weiss einen isolierten Bauern auf d4 in Kauf, hofft aber auf lebhaftes Figurenspiel und Angriffschancen. Im Laufe der Partie erweist es sich jedoch, dass Weiss keinen wirksamen Angriff organisieren kann. Bald werden drei Leichtfigurenpaare abgetauscht. Der isolierte weisse Damenbauer erhält auf der c-Linie einen Kollegen, der jedoch rückständig ist und die weisse Position nicht verbessert. Die schwarzen Figuren erobern einen starken Stützpunkt auf c4; und so bewegt sich die Partie auf ein

für Schwarz vorteilhaftes Endspiel zu. Die Schwerfiguren stellen sich hinter, bzw. gegenüber den beiden Bauern auf. So wird die Deckung des vorderen Bauern d4 durch seinen Kollegen c3 wirkungslos: Weiss verliert einen Bauern. Im Doppelturmendspiel und danach im Turmendspiel kommt Hansjörgs ausgefeilte Endspieltechnik zum Tragen. Harry gibt sich nach langer, zäher Gegenwehr geschlagen. Pierre Pauchard hat heute keinen guten Tag: Nachdem er mit Weiss gegen C.-F. Dübler eine aussichtsreiche Stellung erlangt hat, führt er eine Kombination aus, die ihm einen Bauern einbringt; doch gleich nachdem er den Bauern verspeist hat, findet der Gegner die Gelegenheit, eine Springergabel anzubringen, die Pierre offenbar übersehen hat. Mit einem Turm weniger gibt Pierre sofort auf. Auch dem Turnierleiter (mit Weiss gegen Jürg Flückiger) unterläuft ein Versehen, das ihn zunächst einen Bauern kostet; ausserdem ist der Verlust einer Figur abzusehen, und so gibt er auf. Heinz Gfeller (mit Weiss gegen Harry Siegfried) führt seinen Angriff im geschlossenen Sizilianer so zaghaft aus, dass er bald gedrückt steht. Schwarz erobert die Herrschaft über die offene d-Linie, errichtet darauf einen Vorposten für einen seiner Türme und beschliesst die Partie mit einem Schachgebot mit Qualitätsgewinn. Am achten Brett zeigt Werner Pollermann, sonst eher ein Taktiker, dass er auch das Positionsspiel beherrscht: Langsam baut er seine Position aus, bis er zu einem Endspiel mit einem zentral postierten Springer gegen einen „schlechten“ Läufer kommt und den Kampf mit einem Königsmarsch ins gegnerische Lager beendet.

Der Stand nach Runde 6: Hansjörg Illi 6½ Punkte, C.-F. Dübler 4½ Punkte, Pierre Pauchard, Eugen Schwammberger, Jürg Flückiger und Robert Schweizer 4 Punkte.

### **Montag, 7.5.**

Richi Neitzsch hat für uns eine Schifffahrt organisiert. Am liebsten hätte er einen der historischen Raddampfer bestellt, aber dies ist nicht möglich. Doch die Fahrt mit einem modernen Schiff gefällt auch, und der Wettergott ist uns gnädig. Die Fahrt führt von Brunnen über Beckenried (mit Umsteigen) nach Weggis. Der Apéritiv wird erst auf dem zweiten Schiff serviert; auf dem ersten ist das Restaurant geschlossen. Die durstigen Seelen müssen Geduld üben, aber Geduld ist ja eine Tugend, über die ein Schachspieler verfügen muss.

Hansjörg Illi (mit Weiss) besiegt Jürg Flückiger in einer Kurzpartie (Sizilianisch), die er durch ein Figurenopfer auf b5 entscheidet. Pierre Pauchard verteidigt sich damenindisch gegen Robert Schweizer. Nach dem Tausch einiger Leichtfiguren hat Pierre zwei Springer gegen Springer und schwarzfeldrigen Läufer. Pierre blockiert die weissen Bauern auf den schwarzen Feldern und bekommt so die grössere Figurenaktivität, besonders nachdem er durch Damentausch noch die halboffene f-Linie beherrscht und darauf beide Türme postiert. In bedrohlicher Lage stellt Robert einen Bauern ein. Die schwarzen Springer dringen in seine Stellung ein und berauben den weissen König seiner Beschützer. Bald darauf folgen die schwarzen Türme nach und setzen den weissen König matt. Harry Siegfried (am ersten Brett mit Schwarz gegen Franz Ruf) handhabt die sizilianische Verteidigung sehr geschickt. Es gelingt ihm ein Durchbruch auf d5, womit er die Initiative an sich reisst. Er bemächtigt sich der offenen d-Linie und der Diagonale g1-h7, die er mit Dame und Läufer besetzt, worauf schon die erste Mattdrohung erscheint. Die gefährdete Königsstellung kostet Weiss einen Bauern, worauf sich auch der schwarze e-Bauer am Angriff beteiligt. Ein Läuferopfer leitet eine hübsche Mattkombination ein, die Franz zur Aufgabe zwingt.

Ueli Eggenberger und Walter Birchmeier wahren ihren guten Rang, indem sie gegen Karl Hess bzw. gegen Werner Pollermann gewinnen, während der Turnierleiter zurückfällt, indem er gegen Kurt Studer verliert. Er hat (mit Schwarz) in einer Grünfeld-Partie das richtige Rezept gegen die starken weissen Zentralbauern nicht gefunden. Erwino Gassner spielt mit Weiss gegen Serge Chivaux und büsst eine Leichtfigur ein. Da jedoch die Bauern ineinander verkeilt sind und die Stellung einen sehr geschlossenen Charakter hat, ist ein Gewinnweg für Schwarz nicht leicht zu sehen. Als Erwinos Bedenkzeit weniger als zwei Minuten beträgt, ruft er den Schiedsrichter und beantragt Remis auf Grund der berüchtigten Zwei-Minuten-Regel. Dies erzürnt Serge so sehr, dass er den Turniersaal – und, wie sich am nächsten Tag zeigen wird, das Turnier überhaupt – verlässt, ohne etwas diskutieren und ohne das Urteil der Schiedsrichter abwarten zu wollen. Unterdessen beschliessen die Schiedsrichter, die Partie solle weiter gespielt werden, und da Serge abwesend ist, müssen sie auf einen Forfait-Gewinn für Erwino erkennen. Erwino will jedoch keinen geschenkten Punkt, und so wird die Partie als Remis ins Tableau eingetragen. Leider hat Serge Erwinos versöhnliche Geste gar nicht mehr erfahren. Ein unerfreulicher Vorfall, aber der einzige in einem sehr schönen Turnier.

Der Stand nach Runde 7: Hansjörg Illi 6½ Punkte, Pierre Pauchard und Eugen Schwammberger 5½ Punkte, C.-F. Dübler, Harry Siegfried, Ueli Eggenberger und Walter Birchmeier 4½ Punkte.

## **Dienstag, 8.5.**

C.-F. Dübler spielt uns auf seiner Mundharmonika „Muss i denn zum Stedtele hinaus“ und „Kein schöner Land“, daran schliesst er eine Betrachtung zum Energieerhaltungssatz an, angewendet auf Freud und Leid in der menschlichen Seele.

Die beiden Erstplatzierten haben sich einen gewissen Abstand zu ihren Verfolgern erarbeitet, und so kommt es, dass an ihren Brettern Remis geschlossen wird. Eugen Schwammberger (mit Weiss) behält den Kontakt zur Spitze, indem er in einer englischen Partie Harry Siegfried besiegt. Dieser wählt in der Symmetrie-Variante der englischen Partie einen Aufbau, der ähnlich aussieht wie seine Lieblingsvariante in der sizilianischen Verteidigung: Nach dem Bauerntausch c5xd4 stehen schwarze Bauern auf d6 und e5, weisse Bauern auf c4 und e2. Auf d5 (und d6) hat Schwarz Felderschwächen, die er durch lebhaftes Figurenspiel (Lc8-e6-c4) zu kompensieren sucht. Dies gelingt hier aber nicht: Eugen besetzt die schwachen Felder mit seinen Figuren und bekommt einen fühlbaren Positionsvorteil, den er bis ins Endspiel behält. Hier zeigt er seine gute Technik: Er wertet den Vorteil des starken Springers gegen den „schlechten“ Läufer aus und erobert einen Bauern. Damit ist der Tausch der beiden Leichtfiguren verbunden. Was bleibt, ist ein gewonnenes Turmendspiel mit einem Mehrbauern und der besseren Bauernstruktur. Für Eugen ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Podest. Robert Schweizer verteidigt sich sizilianisch gegen C.-F. Dübler. In der Najdorf-Variante mit 6. Le2 wählt er ebenfalls einen Aufbau mit den Bauern d6 und e5. Ein weisser Bauer setzt sich auf d4 fest, geschützt von einem Kollegen auf c4. Nun bietet sich für C.-F. die Gelegenheit, seinen c-Bauern nach c5 vorzurücken, wo er wegen einer schrecklichen Abzugsschach-Drohung nicht genommen werden darf. Anschliessend stösst er weiter nach c6 vor, und danach ist die schwarze Stellung kaum mehr zu halten. Heinz Gfeller spielt mit Weiss gegen Kurt Studers Caro-Kann-Verteidigung den zurückhaltenden Aufbau mit d3 und Sd2. Er

bringt den schwarzen Angriff am Damenflügel zum Stehen und bricht am Königsflügel durch. Ein weisser Läufer erhält einen starken Posten auf e4, und schliesslich dringen zwei weisse Bauern weit nach vorne und engen den schwarzen König bedrohlich ein. Kurt entschliesst sich zu einem Figurenopfer, das die Partie aber nicht mehr retten kann. Ein feiner Erfolg für Heinz.

Der Stand nach Runde 8: Hansjörg Illi 7 Punkte, Eugen Schwammberger 6 Punkte, Pierre Pauchard und C.-F Dübler 5½ Punkte, Ueli Eggenberger, Jürg Flückiger, Heinz Gfeller und Walter Birchmeier 5 Punkte.

### **Mittwoch, 9.5.**

Heute werden uns die Getränke von Heinz Gfeller offeriert, und in einem Gedicht erklärt er uns den Grund: Es ist sein Abschied; er will sich nämlich vom Turnierspiel zurückziehen und sich künftig nur noch dem Kunstschach widmen. Heute erhalten wir Besuch von Max Wöll, Xaver Steiner und Stefan Strebel. Es erscheinen auch Marcel Lüthi und Karl Eggmann, welcher das Siegerfoto macht.

Am letzten Tag wird nicht mehr gross gekämpft: An den sieben ersten Brettern wird es Remis, sodass die Rangliste kaum mehr verändert wird: Auf dem ersten Rang bleibt Hansjörg Illi, der 7½ Punkte erzielt hat. Er bleibt ungeschlagen, hat sechs Mal gewonnen und drei halbe Punkte abgegeben, nämlich gegen C.-F. Dübler, Walter Birchmeier und Heinz Gfeller. Sein Spiel zeichnet sich aus durch grosse Leistungskonstanz und feine Endspieltechnik. An zweiter Stelle steht Eugen Schwammberger; er hat fünf Partien gewonnen und ebenfalls drei halbe Punkte abgegeben; nur gegen den Turniersieger hat er – nach langem Widerstand im Endspiel – verloren. Auch Eugen pflegt einen ruhigen Stil und beweist dabei stets ein hervorragendes Positionsverständnis. Auf dem dritten Rang finden wir Pierre Pauchard. Er hat vier Siege und vier Unentschieden, daneben eine etwas überraschende Niederlage gegen C.-F. Dübler, der damit nur ganz knapp einen Platz auf dem Podest verpasst hat. Er hat wie Pierre 6 Punkte, jedoch 1½ Buchholzpunkte weniger. Trotz des etwas undankbaren vierten Rangs dürfte er mit dem Turnier zufrieden sein. Würde es gewertet, könnte er 29 Elo-Punkte dazugewinnen.

Um halb zwölf sind schon alle Partien fertig. Viele geniessen noch einmal den direkt am See gelegenen Garten. Wie gewohnt findet die Rangverkündigung nach dem gemeinsamen Mittagessen statt. Der Turnierleiter dankt Herrn und Frau Geering sowie ihrem ganzen Team für die freundliche Aufnahme, seinem Stellvertreter, Ueli Eggenberger, für seine stete Hilfsbereitschaft und seinen Vorstandskollegen Karl Eggmann und Marcel Lüthi für ihre Bereitschaft, das Einrichten des Turniersaales und die Leitung am ersten Tag zu übernehmen. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr zur selben Zeit!

Winterthur, 14. Mai 2012 / EF

**Fortschrittstabelle Weggis 1: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)**

Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Buchh	BuSu
1.	Germann,Josef	1998	10s1	16w1	9s1	2w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7w1	8s1	5w1	4s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7.5	39.0	275.0
2.	Schweizer,Robert	1802	22s1	7w1	3w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12w1	10s1	4w1	6s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	11w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7.0	39.5	270.5
3.	Ryf,Lorenz	1933	18s1	17w1	2s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5w1	1w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4s0	6s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10w1	6.0	41.0	270.0
4.	Linder,Heinz	1902	17s0	22w1	18s1	7w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5s1	3w1	2s0	8w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5.5	40.0	269.5
5.	Eggmann,Karl	1854	21s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	8w1	14w1	3s0	4w0	13s1	15w1	1s0	12w1	5.5	37.5	261.0
6.	Denzinger,Karl	1739	7s0	24w1	20s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13w1	8s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12s1	3w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5.5	37.0	266.0
7.	Kieser,Ernst	1993	6w1	2s0	15w1	4s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	14w1	1s0	9w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	8w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5.0	41.5	272.0
8.	Baur,Peter	2009	12w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5s0	17s1	16w1	6w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9s1	1w0	4s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5.0	38.5	268.5
9.	Abegg,Beat	1906	11w1	15s1	1w0	12s0	19w1	8w0	7s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	14s1	6w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5.0	37.0	258.0
10.	Duss,Hans	1764	1w0	19s0	21s1	24w1	20s1	2w0	18s1	16w1	3s0	5.0	35.5	249.0
11.	Lüthi,Marcel	1693	9s0	20w0	24s0	22w1	21s1	19w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	23s1	15w1	2s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5.0	28.0	239.0
12.	Wyss,Christian	1765	8s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	21w1	13s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9w1	2s0	6w0	16w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	19s1	5s0	4.5	36.5	255.0
13.	Oberholzer,Walter	1836	19w1	14s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6s0	15w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5w0	20s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	17s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	21w1	4.5	31.5	241.5
14.	Steiner,Gabriel	1402	+	13w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5s0	18w1	7s0	15s0	22w1	9w0	24s1	4.5	30.5	243.5
15.	Ramsauer,Jakob	1639	20s1	9w0	7s0	17w1	13s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	14w1	5s0	11s0	23w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4.0	33.5	242.5
16.	Held,Hans	1767	23w1	1s0	19w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	8s0	17w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	20w1	12s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10s0	22w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4.0	33.0	246.5
17.	Steiner,Christian	1650	4w1	3s0	8w0	15s0	16s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	23w1	21s0	13w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	19w1	4.0	32.5	250.5
18.	Blatter,Jean-Michel	1716	3w0	23s1	4w0	14s0	22w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	24s1	10w0	21s1	20w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4.0	29.5	244.0
19.	Schnyder,Josef	1607	13s0	10w1	16s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	20w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9s0	11s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	24w1	12w0	17s0	3.5	32.0	238.0
20.	Malinverno,Gianni	1879	15w0	11s1	6w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	19s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10w0	16s0	13w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	23s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	18s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3.5	32.0	232.0
21.	Bachmann,Werner	1626	5w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12s0	10w0	23s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	11w0	22s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	17w1	18w0	13s0	2.5	32.5	235.5
22.	Lienin,Hans	1564	2w0	4s0	23w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	11s0	18s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	21w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	14s0	24w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	16s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2.5	32.5	235.0
23.	Treichler,Peter	1528	16s0	18w0	22s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	21w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	24s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	17s0	11w0	20w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	15s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2.5	27.0	226.0
24.	Trachsel,Egon	1335	6s0	11w1	10s0	23w <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	18w0	19s0	22s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	14w0	22s <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2.0	30.0	225.0

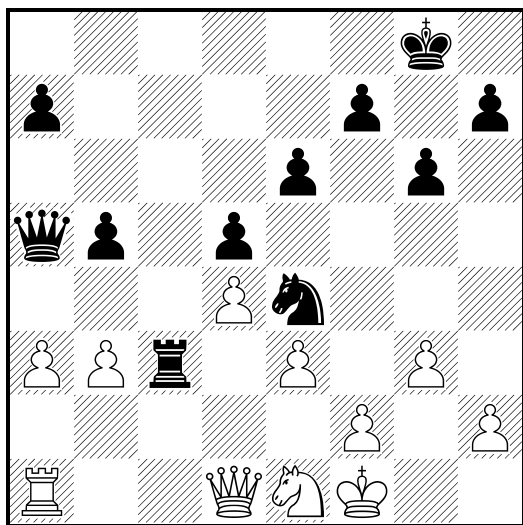
**Fortschrittstabelle Weggis 2: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)**

Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Buchh	BuSu
1.	Illl,Hans-Jörg	2078	11w1	4s1	2w1	3s½	12w1	9s1	7w1	8s½	6w½	7.5	40.0	274.5
2.	Schwammberger,Eugen	1963	24s1	6w1	1s0	27w1	3w½	5s½	4s1	9w1	7s½	6.5	41.0	277.0
3.	Pauchard,Pierre	2035	15s1	9w1	27s1	1w½	2s½	4w0	10s1	5w½	8w½	6.0	41.0	271.0
4.	Dübler,Carl-Friedrich	1868	25s1	1w0	26s1	18w1	9s½	3s1	2w0	10w1	5s½	6.0	39.5	273.5
5.	Eggenberger,Ulrich	1911	21s1	10w½	7s½	6w½	14s½	2w½	18w1	3s½	4w½	5.5	39.0	271.5
6.	Gfeller,Heinz	1834	22w1	2s0	13w1	5s½	7s½	10w0	24s1	16w1	1s½	5.5	39.0	262.5
7.	Flückiger,Jürg	1968	18w½	19s1	5w½	14s½	6w½	12s1	1s0	13w1	2w½	5.5	38.5	265.5
8.	Birchmeier,Walter	1806	19w½	18s0	20w½	28s1	16w1	11s½	15w1	1w½	3s½	5.5	35.5	251.5
9.	Siegfried,Harry	1880	13w1	3s0	16w1	11s1	4w½	1w0	14s1	2s0	15w½	5.0	40.0	265.0
10.	Schweizer,Robert	1802	20w1	5s½	14w½	12s0	29w1	6s1	3w0	4s0	18w1	5.0	36.0	264.5
11.	Dautaj,Mahir	1751	1s0	25w1	28s1	9w0	17s½	8w½	13s0	22w1	19s1	5.0	35.0	242.5
12.	Fleischer,Eugen	1903		23w1	24s1	10w1	1s0	7w0	16s0	17w1	13s½	4.5	35.5	246.0
13.	Niederberger,Ferdinand	1663	9s0	15w1	6s0	17w½	21s½	22w1	11w1	7s0	12w½	4.5	34.5	253.0
14.	Ruf,Franz	1802	23s½	26w1	10s½	7w½	5w½	18s½	9w0	15s½	16w½	4.5	34.0	257.5
15.	Pollermann,Werner	1728	3w0	13s0	21s½	25w1	26s1	17w1	8s0	14w½	9s½	4.5	34.0	246.0
16.	Studer,Kurt	1675	17s0	29w1	9s0	23w1	8s0	21w1	12w1	6s0	14s½	4.5	33.5	245.0
17.	Eymann,Henri	1934	16w1	27s0	18w½	13s½	11w½	15s0	20w1	12s0	26w1	4.5	31.0	241.5
18.	Hess,Karl	1688	7s½	8w1	17s½	4s0	27w1	14w½	5s0	19w½	10s0	4.0	36.5	255.0
19.	Rudin,Erich	1573	8s½	7w0	23s½	21w½	24s0	+	27w1	18s½	11w0	4.0	31.5	240.5
20.	Volkart,Albert	1477	10s0	21w½	8s½	24w½	22s½	23w½	17s0	28w1	25s½	4.0	30.5	225.0
21.	Gassner,Erwino	1667	5w0	20s½	15w½	19s½	13w½	16s0	29w½	27s½	+	4.0	30.0	235.5
22.	Neitzsch,Richard	1617	6s0	24w0	25s½	+	20w½	13s0	23w1	11s0	28s1	4.0	30.0	231.0
23.	Dietler,Fritz	1569	14w½	12s0	19w½	16s0	28w½	20s½	22s0	+	24w1	4.0	29.0	227.5
24.	Sigrist,Roman	1680	2w0	22s1	12w0	20s½	19w1	27s½	6w0	26s½	23s0	3.5	32.5	240.0
25.	Schladezky,Sylvia	1657	4w0	11s0	22w½	15s0	+	26w½	28s0	29s1	20w½	3.5	30.0	228.0
26.	Berchten,Eduard	1454	28w1	14s0	4w0	29s½	15w0	25s½	+	24w½	17s0	3.5	29.5	230.5
27.	Maeschli,Walter	1813	29s1	17w1	3w0	2s0	18s0	24w½	19s0	21w½		3.0	32.5	243.5
28.	Affeltranger,Adolf	1366	26s0	+	11w0	8w0	23s½	29s½	25w1	20s0	22w0	3.0	29.5	219.5
29.	Chivaux,Serge	1597	27w0	16s0	+	26w½	10s0	28w½	21s½	25w0		2.5	26.5	221.0



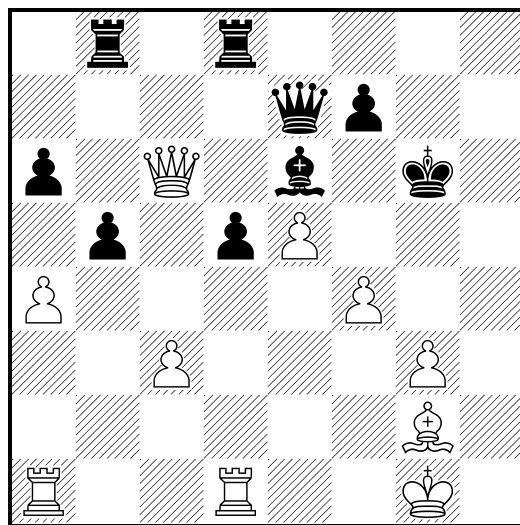
**Diagramme von Weggis 2012** von Ueli Eggenberger  
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

**(1) Abegg,B – Baur,P**  
27.Dd1



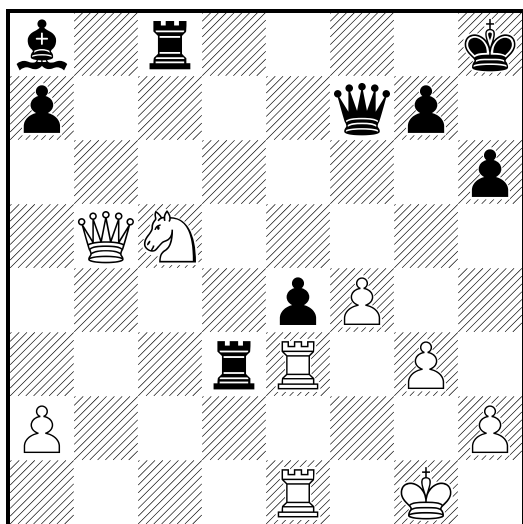
Mit welchem Zug holt sich Peter entscheidenden Vorteil? ♣

**(3) Dautaj,M – Birchmeier,W**  
29.Dxc6



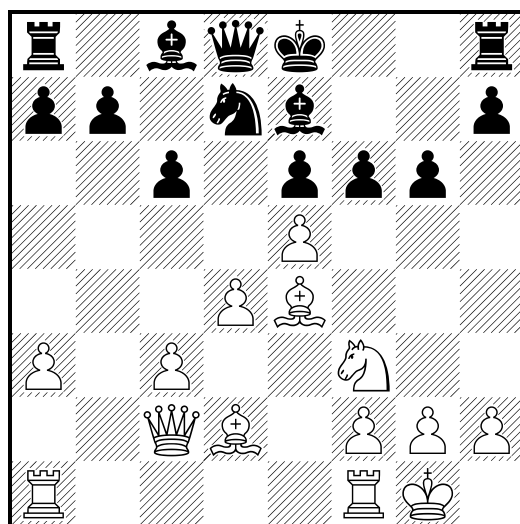
Walter könnte mit einer mehrzügigen Zugfolge Mahir in arge Schwierigkeiten bringen. Wie wohl? ♣

**(2) Abegg,B – Germann,J**  
38.Sxc5



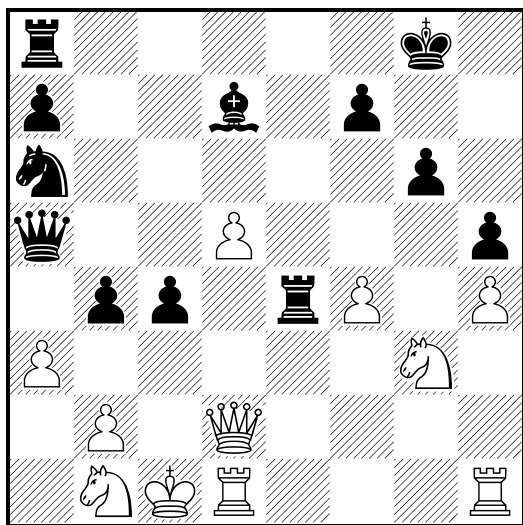
Jo fand eine kräftige Angriffsfortsetzung; was mochte er gezogen haben? ♣

**(4) Duss,H – Trachsel,E**  
14...f6



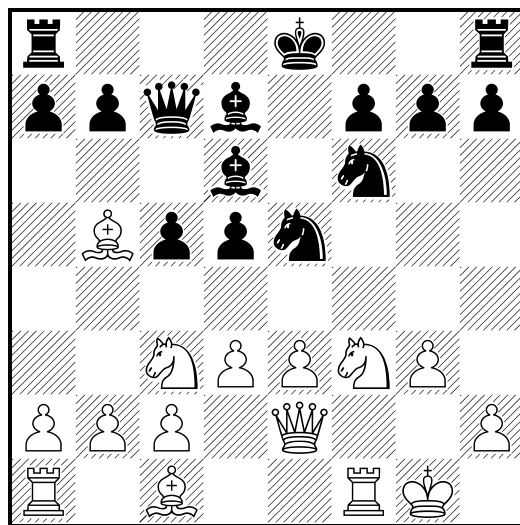
Hans setzte den Angriff resolut fort; wer sieht den Einstieg? ♣

**(5) Duss,H – Germann,J**  
24.Sg3



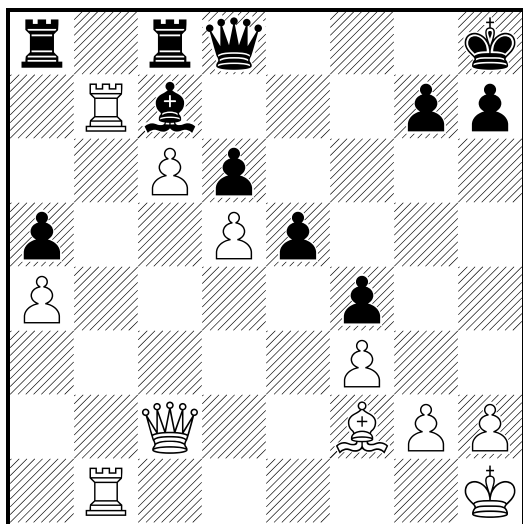
Jo bewies in dieser taktischen Stellung Ruhe und Übersicht und kam in Vorteil.  
♠

**(7) Eggenberger,U – Schweizer,R**  
10...Sxe5



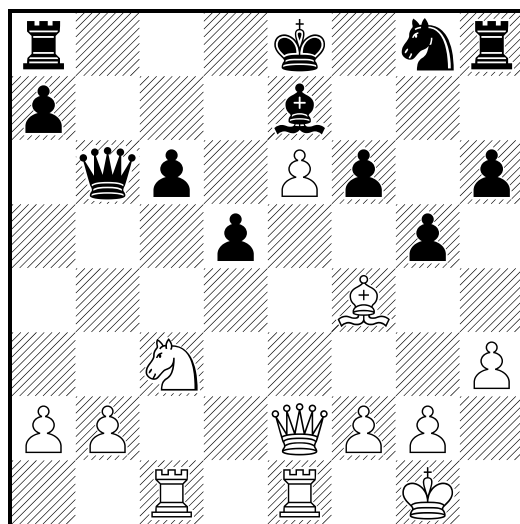
Hier hätte ich nach "Fritz" mutiger fortsetzen sollen, um Gewinnchancen zu erhalten. Wer entdeckt die Zugfolge? ♚

**(6) Dübler,C – Schweizer,R**  
31...Dd8



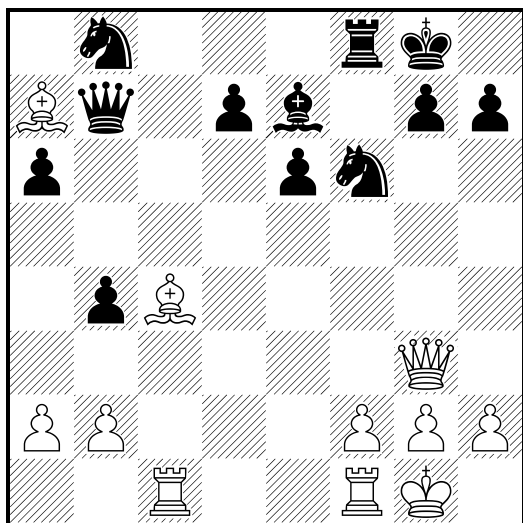
Eine wichtige Verstärkung für Weiss gesucht! Carl-Friedrich fand sie! ♚

**(8) Eggmann,K – Steiner,G**  
19...g5



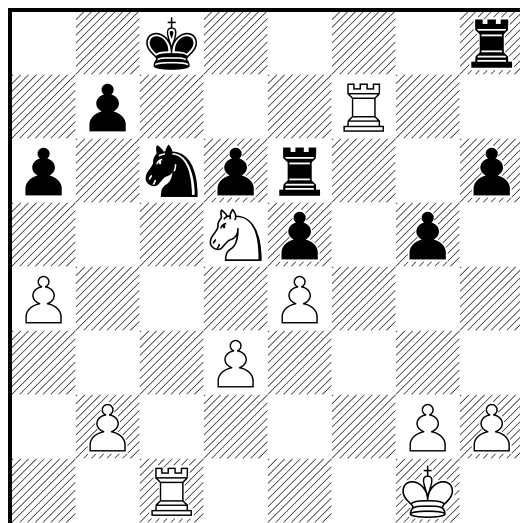
Karl spielte gegen Gabriel einen sehenswerten Schluss. Wer findet den Einstieg? ♚

**(9) Eggmann,K – Linder,H**  
22...Db7



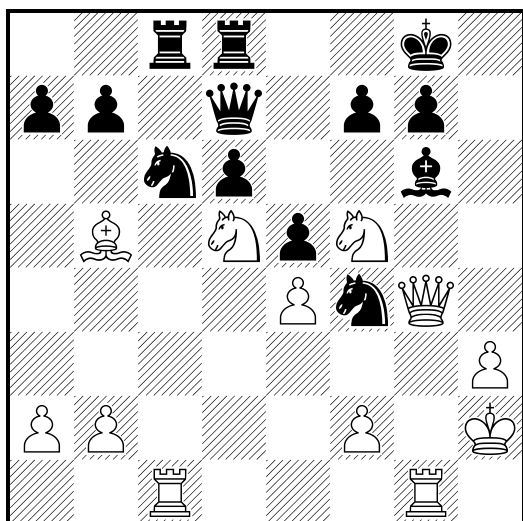
Hier versäumte Karl den Gewinnzug, der auch nicht leicht zu finden war. Wer sieht ihn? ±

**(11) Eymann,H – Studer,K**  
29...Kc8



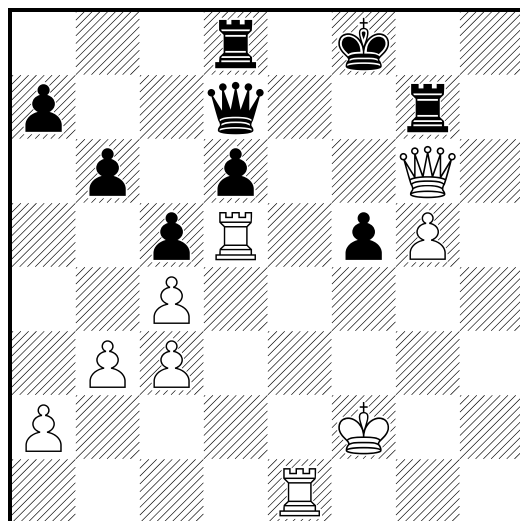
Henri setzte gekonnt fort und holte sich den vollen Punkt. Wie wohl? ±

**(10) Eggmann,K – Wyss,C**  
25...Tac8



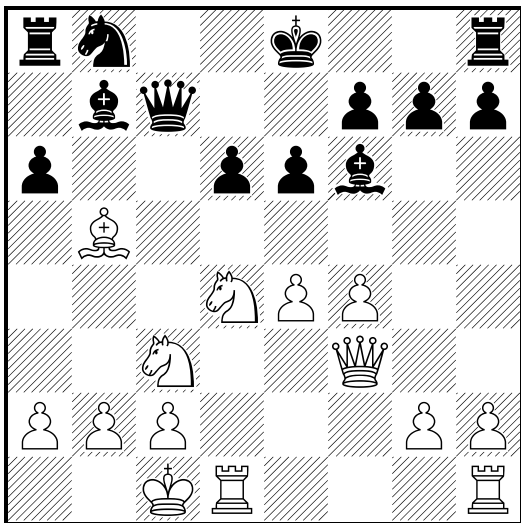
Hier jedoch fand Karl die entscheidende Fortsetzung. Was bot sich an? +-

**(12) Hess,K – Rudin,E**  
38...Tg7



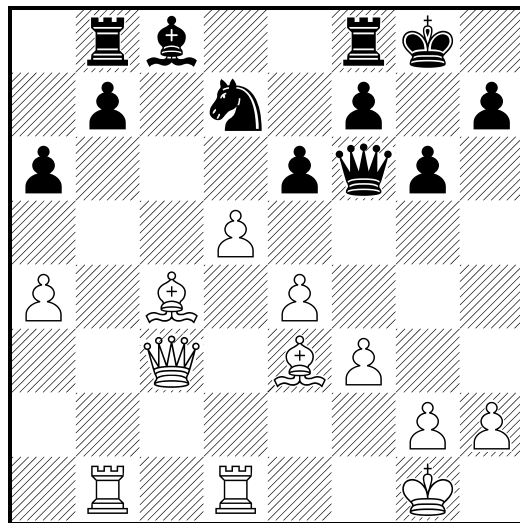
Karl übt grossen Druck aus und könnte die Stellung entscheidend verstärken. Wie bloss? ±

(13) Illi,H – Flückiger,J  
12.Lxb5+



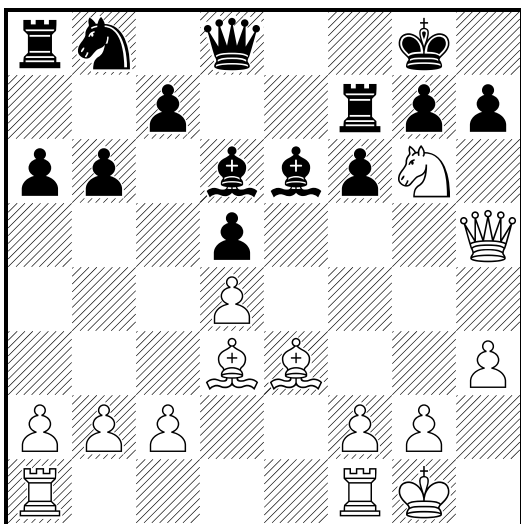
Darf man ungestraft das Läuferopfer annehmen? =

(15) Lüthi,M – Schnyder,J  
19...Df6



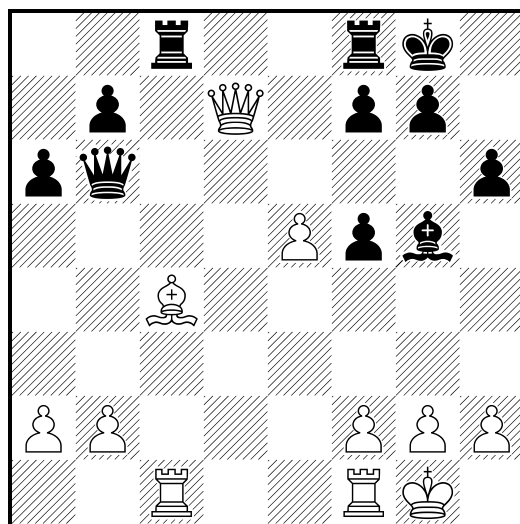
Marcel könnte mit einer kleinen Kombination in Vorteil kommen. Wie müsste er spielen? ±

(14) Lienin,H – Trachsel,E  
14.Dh5



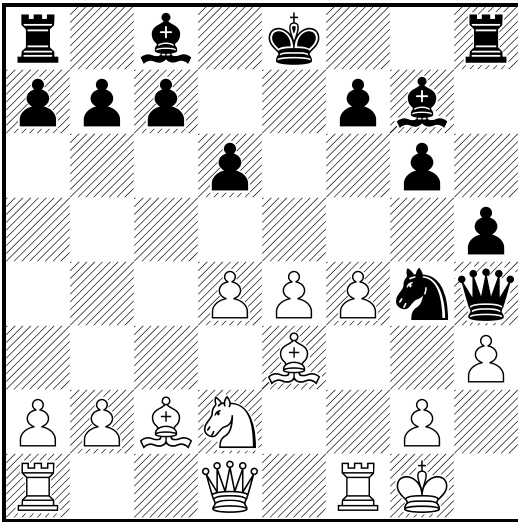
Darf sich Egon den Springer schnappen? ♞

(16) Maeschli,W – Eymann,H  
20...exf5



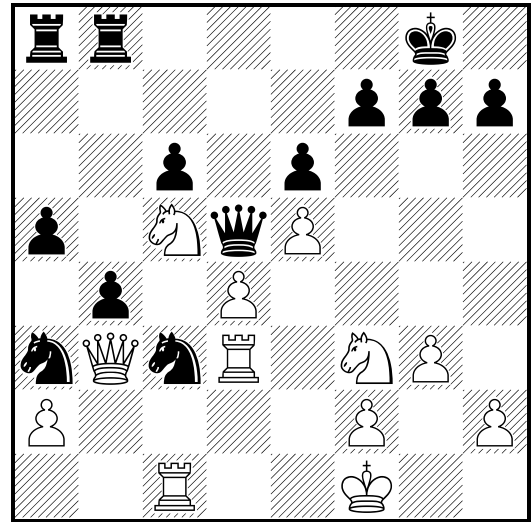
Walter heftete elegant den Sieg an seine Fahne. Wie dies? +-

**(17) Malinverno,G – Duss,H**  
13...Sg4



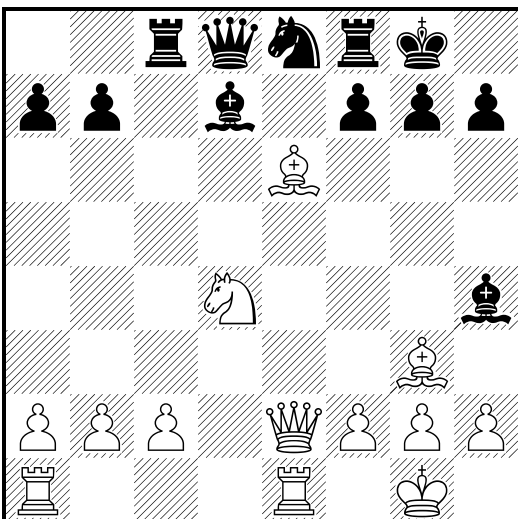
Hans bringt ein Springeropfer. Soll man es annehmen? ±

**(19) Ramsauer,J – Abegg,B**  
25.Db3



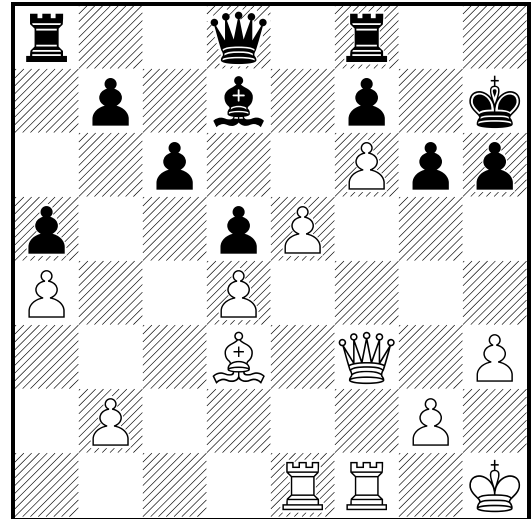
Beat fand eine nachhaltige Fortsetzung und konnte gewinnen. Wie bloss? ♣

**(18) Oberholzer,W – Bachmann,W**  
17.Lxe6



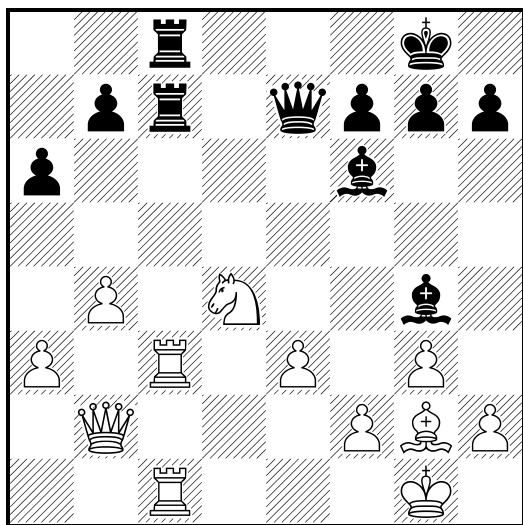
Werner käme in dieser taktischen Stellung gut davon bei korrekter Spielweise. Was wäre angezeigt? ♣

**(20) Ryf,L – Steiner,C**  
23...g6



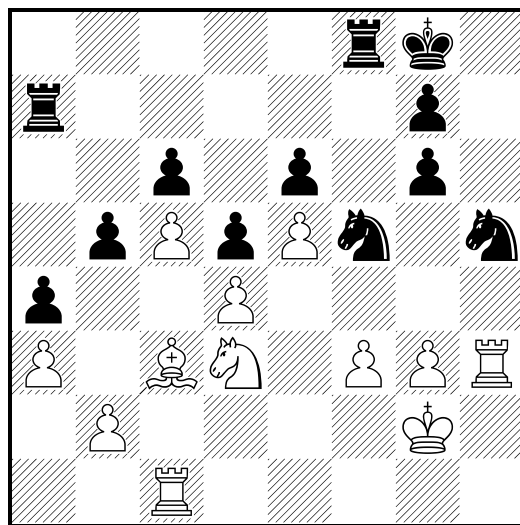
Lorenz hat bequemes Spiel und könnte die Entscheidung mit der Brechstange erzwingen. Was bot sich an? ±

**(21) Schnyder,J – Malinverno,G**  
26.Tdc3



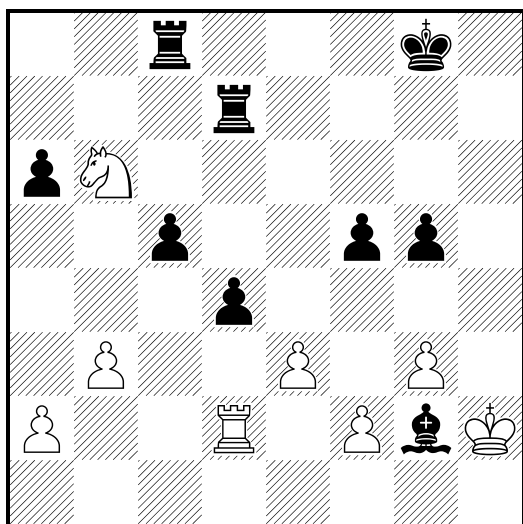
Hier hat Gianni eine gute Spielweise zur Verfügung, um in Vorteil zu kommen. ♣

**(23) Schweizer,R – Pauchard,P**  
26...Sf5



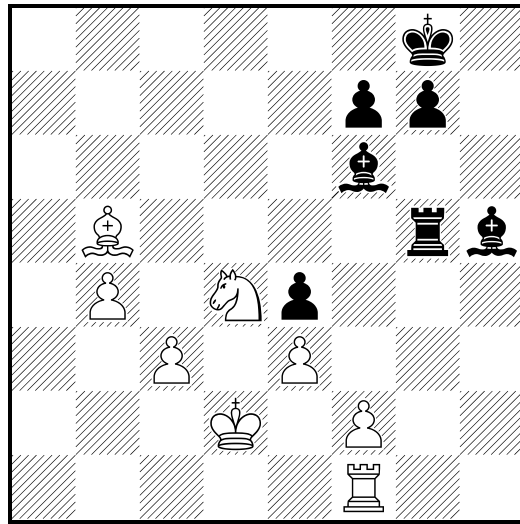
Gute Aussichten für Robert in dieser Stellung. Was sollte geschehen? ♠

**(22) Schwammberger,E – Pauchard,P**  
37.Sb6



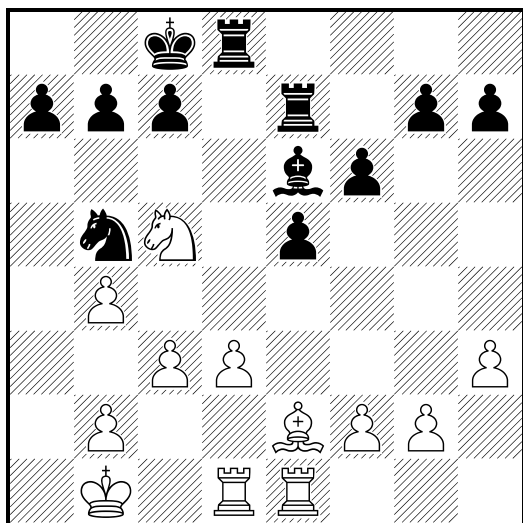
Problemlöser fänden hier den Gewinn für Pierre! Schlüsselzug gesucht! -+

**(24) Treichler,P – Bachmann,W**  
38.Lxb5



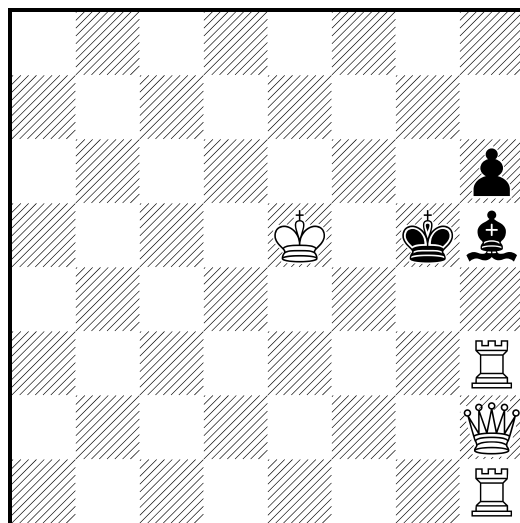
Werner erspielte sich eine gute Stellung mit einer kleinen Kombination. ♣

**(25) Volkart,A – Dietler,F**  
21...Te7



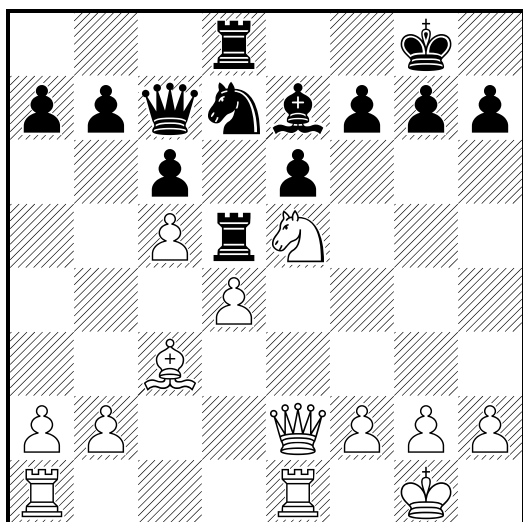
Hier einigte man sich auf Remis, aber – ist die Stellung auch ausgeglichen? ±

**(27) Weiss am Zug**  
Matt in 2 Zügen



Matt in 2 Zügen von Sam Loyd; diese Stellung war auf der Briefmarke der Schweizer Schach Senioren im März 2012.

**(26) Wyss,C – Abegg,B**  
20...Sd7



Christian nutzte die Gelegenheit zu einem Überfall. Was geschah wohl? ±



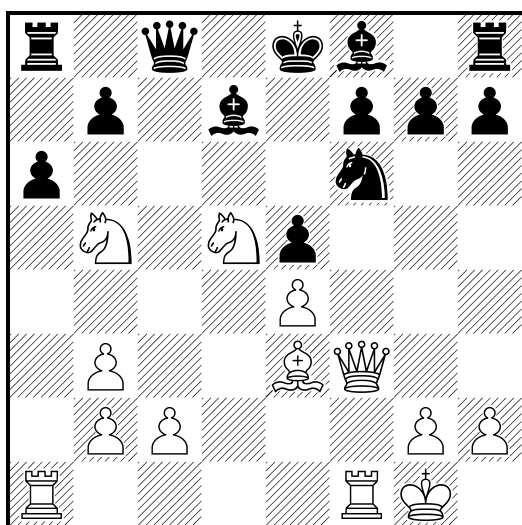
Karl Hess, mit 93 Jahren der älteste Teilnehmer, spielte ein überraschend starkes Turnier.

## Partien von Weggis 2012

Kommentare: Ueli Eggenberger

### (1) Germann,J – Held,H [B54]

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 d6  
5.Sc3 a6 6.Lc4 e6 7.0-0 Dc7 8.Lb3 Ld7  
9.Le3 Sf6 10.f4 Sa5 Hans möchte den  
Lb3 tauschen, um das Läuferpaar zu  
bekommen. 11.Df3 Sxb3 12.axb3 e5  
13.Sdb5 Weil der Turm a1 bereits  
spielt, ist das gut möglich. 13...Dc8  
14.fxe5 dxe5 15.Sd5

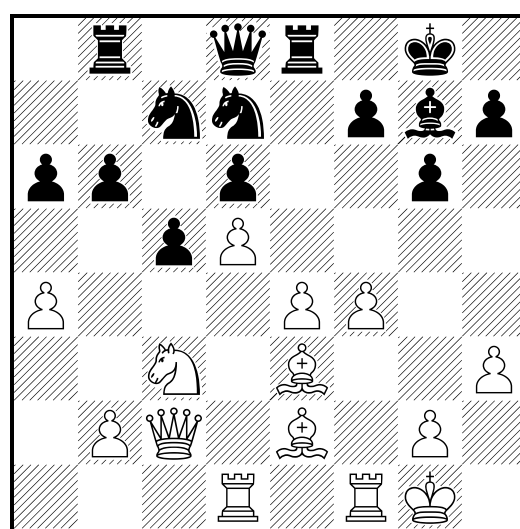


Jo lässt den Springer b5 einstehen und  
spielt gegen den König! 15...Lxb5  
16.Sxf6+ gxf6 17.Dxf6 Lxf1 Hans  
macht Flucht nach vorn und nimmt, was  
sich bietet. 18.Txf1 Dc7 19.Dxh8 0-0-0  
20.Dxh7 Die Lage hat sich beruhigt und  
Weiss hat ein gutes Endspiel. 20...Lc5  
21.Df5+ Td7 22.Df2 Lxe3 23.Dxe3 Kb8  
24.c3 Dd8 25.h3 Td1 26.De2 Db6+  
27.Kh2 Txf1 28.Dxf1 Dxb3 29.Df2 a5  
30.Df5 Eine schöne Angriffspartie des  
Turniersiegers von Weggis 1. 1-0

### (2) Schweizer,R – Kieser,E [A68]

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6  
5.f4 Robert jagt einen Bauern nach dem  
anderen nach vorn und sichert sich  
Raumvorteil. 5...c5 6.d5 0-0 7.Sf3 e6  
Ernst greift das weisse Zentrum an und

ist bestrebt, sich durch Tausch Luft zu  
verschaffen. 8.Le2 exd5 9.cxd5 Die  
Chancen von Weiss liegen im Zentrum,  
wenn es gelingt, unter günstigen Um-  
ständen den e-Bauern vorwärts zu  
bringen, während Schwarz auf die  
Bauernmehrheit am Damenflügel zählen  
kann. 9...Lg4 10.0-0 a6 11.a4 b6  
12.Dc2 Sbd7 13.Le3 Se8 14.h3 Lxf3  
15.Lxf3 Tb8 16.Le2 Sc7 17.Tad1 Te8



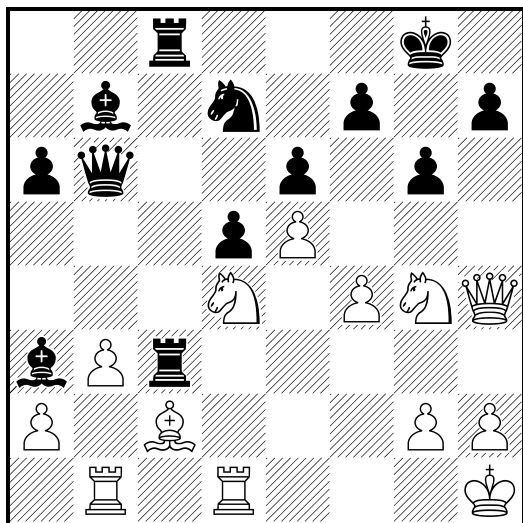
18.e5 Weiss hat sein Zwischenziel  
erreicht. 18...Sf8 19.Se4 dxe5 20.fxe5  
Lxe5 21.d6 Sce6 22.Lxa6 Sd4 23.Df2  
f5 Aus der anfänglich positionellen  
Partie ist nun ein Handgemenge gewor-  
den. 24.Lc4+ Kg7 25.Lg5 [25.b4 Sfe6  
26.bxc5 fxe4 27.Txd4 bxc5 28.Df7+]  
25...Dd7 26.Le7 [26.Dh4 Kh8 27.Sf6  
Dxd6 28.Sxe8 Txe8 29.Tfe1] 26...Sfe6  
[Gut für Schwarz wäre hier: 26...Dxa4  
27.Ld5 h6] 27.Kh1 h6 [Immer noch!  
27...Dxa4 28.Lxe6 Sxe6 29.Sc3 Dd7]  
28.Dh4?! Txe7 Ernst bringt ein  
Qualitätsoffer. [28...fxe4 29.Txd4 Lxd4  
30.Dg4 Txe7 31.dxe7 Dxe7 32.Dxe4  
Vorteil Schwarz!] 29.dxe7 Te8 30.Sc3  
Dxe7 31.Dxe7+ Txe7 32.Tfe1 Lf6?  
[32...Sc7!?] 33.Sd5 Tb7 34.Sxf6 Kxf6  
35.Lxe6 Sxe6 36.Td6 So gewann



Robert diese wichtige Partie und legte damit den Grundstein zu seinem Podestplatz in Turnier 1. 1-0

### (3) Eggmann,K – Baur,P [B06]

1.e4 g6 2.f4 Lg7 3.Sf3 e6 4.d4 Sf6 5.Ld3 c5 6.c3 d5 7.e5 Karl holt sich Raumvorteil. 7...Sfd7 8.b3 0-0 9.0-0 b6 10.De2 Lb7 11.Sa3 a6 12.Sc2 Te8 13.Se3 Auf Umwegen ist der Springer im Zentrum gut postiert worden. 13...Sc6 14.Df2 b5 15.Lc2 Tc8 [Ein Sprengversuch wäre wohl nicht schlecht! 15...b4 16.Lb2 f6] 16.Lb2 Db6 17.Tac1 Tc7 18.Dh4 b4 19.Tfd1 Immer noch volles Brett, doch nun sind erste Kampfhandlungen in Sicht! 19...bxc3 20.Lxc3 Tec8 21.De1 Lf8 Peters Aufmarsch am Damenflügel ist schon beeindruckend. 22.Kh1 cxd4 23.Sxd4 Sb4 24.Lxb4 Lxb4 25.Dh4 La3 Schwarz ist im Vorteil. 26.Tb1 Tc3 [Gut für Schwarz wäre: 26...Lc5 27.f5 Sxe5 28.fxe6 fxe6 29.Tbc1 Sd7 30.Lb1 Lxd4 31.Txc7 Txc7 32.Dxd4] 27.Sg4

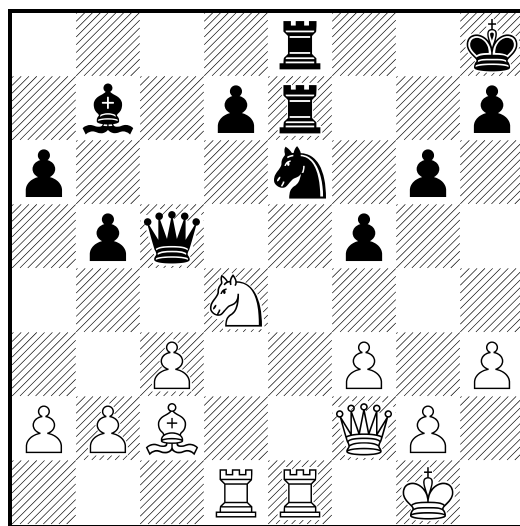


Karl baut auf seinen Angriff. 27...Txc2 Peter lässt sich die Sache zeigen! 28.Sh6+ Kg7 29.Sxf7 h6 Ablehnung des Opfers vorerst! [29...Kxf7 30.Dxh7+ Kf8 (30...Ke8 31.Dxg6+ Kd8 32.Sxc2) 31.Dxd7] 30.Dxh6+ Kxf7 31.Dh7+ Kf8 32.Dxg6 Dxd4?? [32...Tc1 33.Tbxc1

Txc1 34.Txc1 Lxc1 35.Dh6+ Ke8 36.Dg6+ Kd8 37.Sxe6+ Ke7 38.f5 Sxe5] 33.Txd4 Lb2 34.Dh6+ Kf7 35.Dh7+ Ke8 36.Dg6+ Ke7 37.Tdd1 d4 38.Dg5+ Ke8 39.Tg1 Le4 40.Tbe1 Ld5 41.Dg6+ Ke7 42.f5 exf5 43.Dd6+ Eine Kampfpartie sondergleichen mit einem glücklichen Sieger. 1-0

### (4) Wyss,C (1765) – Denzinger,K (1739) [B28] [Karl Denzinger]

1.e4 c5 2.Sf3 a6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sc6 5.Le3 e6 6.Le2 Sf6 7.f3 Dc7 8.0-0 Ld6 9.h3 0-0 10.Ld3 b5 11.Sxc6 Dxc6 12.Sd2 Lb7 13.Sb3 Sh5?! Sieht nur gut aus! [13...Dc7 14.a4 Lc6 15.Sd4 bxa4 16.Dd2 Tab8 -0.3] 14.Sd4 Dc7 15.Se2 Zieht diesen Springer zum 4. Mal! 15...f5 16.exf5 exf5 17.Dd2 Tae8 18.Lf2 Tf7 19.Tad1 g6 20.c3 Kh8 37,25 min. Da auch S nicht die besten Züge fand, steht er wieder leicht schlechter! 21.Lc2 Lc5 22.Ld4+ Sg7 23.Tfe1 Tfe7 24.Lxc5 Dxc5+ 25.Sd4 Se6 26.Df2?!

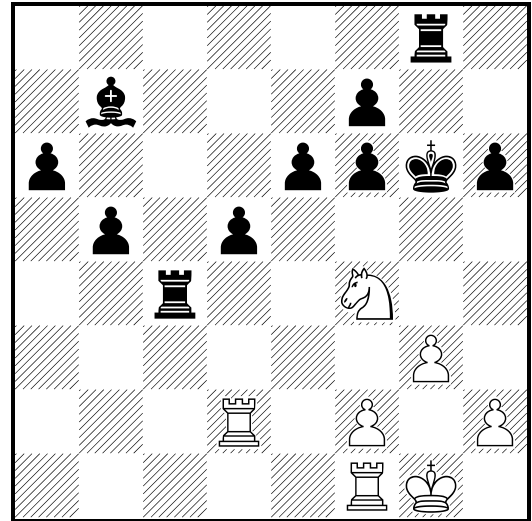


Mit diesem Fehler geht der Vorteil an S! [26.b4 Db6 27.Kf1 Kg7 0.4] 26...Sxd4 27.Txe7 Sxf3+ 28.gxf3 Dxf2+ [28...Dxe7 29.Dd4+ De5 30.Dxe5+ Txe5 31.Txd7 Lxf3 -0.8] 29.Kxf2 Txe7 30.Td6 Lc6 31.h4 Kg7 32.a3 Te6 33.Td4 Kf6 34.a4 h6 35.axb5 Lxb5 36.Ld3 Te7? [36...Lxd3 37.Txd3 Ke7 38.Kg3 Te2

39.b4 d6 -1.0] 37.Lxb5 axb5 38.Td6+ Kg7 39.Tb6 Te5 40.Tb7 Td5 -0.4 81, 57 min 41.Ke3 Kf6 42.Tb6+ d6 43.Tb8 g5 44.hxg5+ hxg5 [44...Kxg5 45.Tg8+ Kf6 46.Tf8+ Kg7 47.Td8 Kf7 48.Th8 Kg6 49.Tg8+ Kh5 50.Tg1 Te5+ 51.Kf4 Td5 52.Ke3 Kh4 53.b4 h5 54.Kf4 Kh3 55.Th1+ 1.1 W hat Gewinnchancen!] 45.Tf8+ Ke7 46.Tb8 Kd7 47.Tg8 f4+ 48.Ke2 Te5+ 49.Kf2 Kc6 50.Tc8+ Kd5 51.Tc7 Ke6 52.Tc8 Td5 53.Ke2 Tc5 54.Te8+ Kd7 55.Tb8 Kc7 56.Tg8 Te5+ 57.Kf2 Kc6 58.Tc8+ Kd5 59.Tc7 Ke6 60.Th7 Td5 61.Ke2 Kf5 62.Tb7 Te5+ 63.Kf2 Kf6 64.Tb6 Ke7 65.Tb8 Kd7 66.Tg8 Kc7 67.Kf1 b4 Ein Versuch, weiter zu kommen (auch gegen Remisforderung gerichtet; 50 Züge oder Stellungswiederholung)! 68.cxb4 nach langer Überlegung! 68...d5 69.Kf2 d4 70.Tg7+ Kc6 71.Tg6+?? Das verliert! [71.b3 d3 72.Tg8 Kd7 73.Tg7+ Ke6 74.Tg8 Te2+ 75.Kf1 Tb2 76.Ke1 Ke5 -0.9 Remischancen!] 71...Kb5 72.Td6 Kc4 73.Td8 d3 74.Tc8+ Kxb4 75.Tc7 Kb3 76.Td7 Kc2 77.Tc7+ Kxb2 78.Tb7+ Kc3 79.Tc7+ Kd4 80.Td7+ Td5 81.Tc7 Te5 82.Td7+ Kc3 83.Tc7+ Kd2 84.Tc8 Te2+ 85.Kf1 Ke3 W gibt auf! 0-1

(5) Trachsel,E – Blatter,J [B80]  
 1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.Sc3 Sc6 4.d3 [Gebräuchlicher ist 4.d4 cxd4 5.Sxd4 Lb4 6.Sdb5] 4...d6 5.Le3 Sf6 6.d4 Eigentlich ein Tempoverlust. 6...cxd4 7.Sxd4 Le7 8.Ld3 0-0 9.0-0 a6 10.Sf3 b5 11.Dd2 Lb7 12.De2 Nochmals ein Tempoverlust. 12...Sb4 Jean-Michel hat bereits leichten Vorteil. 13.a3 Sxd3 14.Dxd3 Dc7 15.Tad1 Tad8 16.Sa2?? Ein grober Bock! [16.Lf4 Sg4 17.Lg3 Se5 18.Sxe5 dxe5 19.De2 Auch hier wäre der schwarze Vorteil spürbar.] 16...Lxe4 17.Dc3 Dxc3 18.Sxc3 Lxc2 Schwarz kann nun bestrebt sein, rasch ins Endspiel einzulenken und die Bauernmehrheit auszuspielen. 19.Td2 Lb3

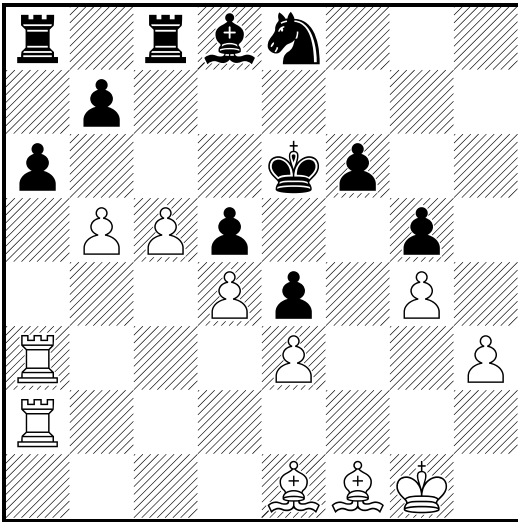
20.Sd4 Ld5 21.Sc2 Lb7 22.Sd4 d5 23.Sf3 Tc8 24.Lg5 h6 25.Lh4 Lxa3 Ein taktischer Einschlag vergrößert den schwarzen Vorteil. 26.Lxf6 gxf6 27.Tc2 Lxb2 28.Txb2 Txc3 29.Sd4 Tc4 30.Sf3 Kh7 31.Td2 Tg8 32.g3 Tc3 33.Sd4 Kg6 34.Se2 Tc4 35.Sf4+



35...Txf4 Jean-Michel spielt zum wiederholten Male mit taktischen Mitteln, um zu vereinfachen. 36.gxf4 Kf5+ 37.Kh1 d4+ 0-1

### (6) Illi,H – Schwammberger,E [D02]

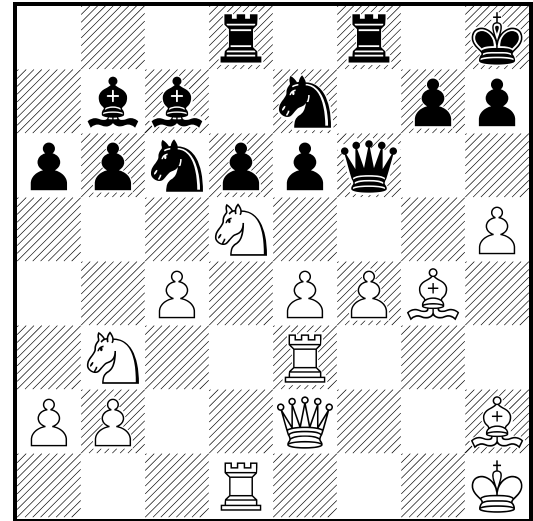
1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.g3 Lg4 4.Lg2 Sbd7 5.0-0 e6 6.Lf4 Le7 7.c4 0-0 8.Sc3 c6 9.Db3 Db6 10.c5 Dxb3 11.axb3 Se4 12.h3 Sxc3 13.bxc3 Lxf3 14.Lxf3 e5 15.Ld2 e4 16.Lg2 g5 Das ist wohl gar mutig gespielt von Eugen, denn Hansjörg kann bequem dagegenhalten. [Andere Möglichkeiten: 16...b6 ; 16...Tfe8; 16...f5] 17.f4 h6 18.fxg5 hxg5 19.Tf5 f6 20.c4 Weiss hat die Initiative. 20...Tfd8 21.cxd5 cxd5 22.b4 Es folgt nun eine Phase der Konsolidierung. 22...Sf8 23.e3 Se6 24.g4 Sc7 25.Lf1 a6 26.Ta5 Kf7 27.Le1 Ke6 28.Lg3 Se8 29.Tf2 Der Turm macht sich auf den Weg zur a-Linie, um den Durchbruch b5 vorzubereiten. 29...Tdc8 30.Tfa2 Ld8 31.T5a3 Lc7 32.Le1 Ld8 33.b5



De8 20.Tfe1 Dg6 21.Lh2 Tce8 22.h5  
Df7 23.Td3 Kh8 24.Te3 Lc8 25.g4 Die  
weisse Sprengarbeit hat auch seine  
Schattenseiten – Felderschwächen!  
25...fxg4 26.Lxg4 Df6 27.Td1 Td8  
28.Kh1 Lb7 29.Sd5

Das ist wohl eine Vorentscheidung.  
33...Sc7 34.bxa6 bxa6 35.Lxa6 Tcb8  
36.Lf1 Ein Freibauer auf c5 ist der  
Garant für die weisse Partei. 36...Txa3  
37.Txa3 Tb7 38.La5 Kd7 39.Lb6 Kc8  
40.Le2 Kd7 41.Kf2 Se6 42.Lb5+ Ke7  
43.Lc6 Ein prächtiger Läufer. 43...Tb8  
44.Ta7+ Kf8 45.Ta8 Txa8 46.Lxa8 Sc7  
47.Lxc7 Weil das schwarze Zentrum  
angreifbar ist, spielen die ungleichfar-  
bigen Läufer hier keine Rolle. 47...Lxc7  
48.Lxd5 Eugen gewann insgesamt  
fünfmal und verlor sonst keine Partie  
mehr – 2. Schlussrang. Hansjörg blieb  
unbesiegt und gewann das Turnier mit  
Vorsprung. 1-0

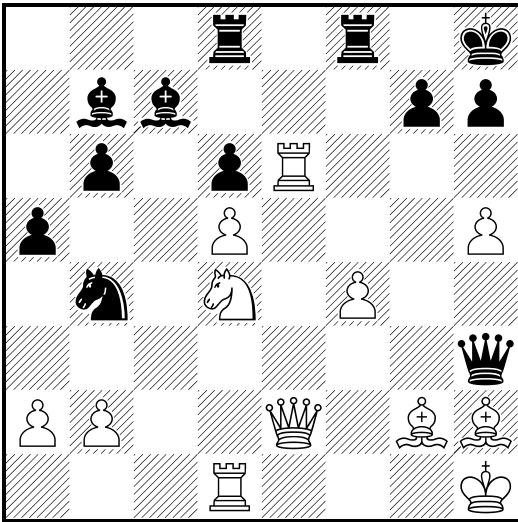
**(7) Pauchard,P – Dübler,C [B44]**  
1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sc6  
5.Le2 Lc5 6.Sb3 Lb6 7.0-0 Sge7 8.c4  
Pierre versucht, den Vorstoss d5 von  
Schwarz zu erschweren. 8...d6 9.Lg5  
0-0 10.Sc3 Lc7 11.f4 f6 12.Lh4 a6  
13.Dd2 Sg6 14.Lg3 b6 15.Tad1 Lb7  
16.h4 [Weiss könnte den Bauern e6 zur  
Entscheidung zwingen, um das Feld d5  
zu erobern. 16.f5 Sge5 17.fxe6 Te8  
18.Sd5] 16...Sge7 17.Lg4 f5 Carl-  
Friedrich kommt Pierre hier zuvor und  
wird selber aktiv. 18.Lh3 Tc8 19.De2



Ein Zug mit der Brechstange - zwei-  
schneidig obendrein. 29...exd5 Carl-  
Friedrich lässt sich nicht einschüchtern  
und kombiniert mit. 30.exd5 Sxd5 Ein  
Figurenrückopfer macht den Läufer b7  
mobil. 31.cxd5 Sb4 32.Lf3 a5 33.Te6  
Df5 34.Sd4 Dh3 35.Lg2

Diagramm

35...Lxd5 Die überraschende Pointe  
des schwarzen Spiels. 36.Te7 [So  
könnte Weiss auf leichten Vorteil bauen.  
36.a3 Lxg2+ 37.Dxg2 Dxg2+ 38.Kxg2  
Sa6] 36...Dxg2+ 37.Dxg2 Lxg2+  
38.Kxg2 Sd5 39.Txg7?? Kxg7 40.Se6+  
Kf6 41.Sxf8 Se3+ Schwarz bleibt mit  
grossem Materialvorsprung am Brett!  
Pierre holte sich den 3. Rang vor  
seinem einzigen Bezwingler, Carl-  
Friedrich! 0-1

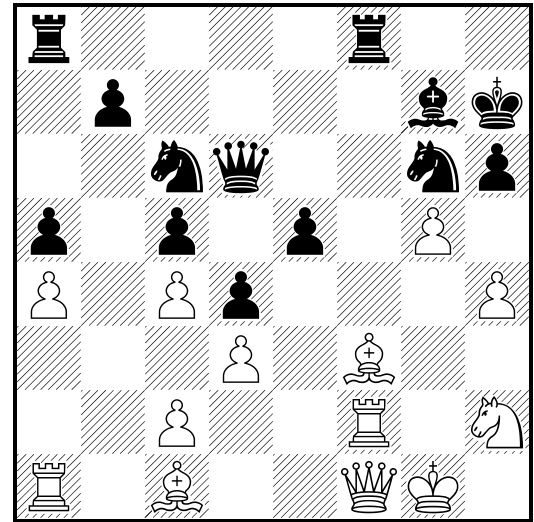


**(8) Gfeller, H – Studer, K [B10]**

1.e4 c6 2.d3 d5 3.Sd2 g6 4.Sgf3 Lg7  
 5.g3 e5 6.Lg2 d4 Kurt löst die  
 Spannung im Zentrum auf, das kommt  
 Heinz sicher nicht ungelegen. 7.a4 Se7  
 8.Sc4 Dc7 9.Ld2 Le6 10.b3 Lxc4  
 11.bxc4 h6 12.Lb4 c5 13.Ld2 0-0 14.  
 0-0 Sbc6 15.Se1 Der Springer befreit  
 den f-Bauern, der ins Spiel gebracht  
 werden soll. 15...a5 16.f4 Da ist er  
 schon. 16...f6 17.Sf3 Dd7 18.Tf2 Sb4  
 19.Lc1 Kh7 20.Df1 Dc6 21.h4 Dd6  
 22.Sh2 Sbc6 23.Lf3 exf4?! Das schafft  
 kein Springerfeld auf e5, da Heinz mit  
 dem Bauern zurückschlagen kann.  
 24.gxf4 g5 25.e5 fxe5 26.fxg5 Es fragt  
 sich, welcher König sicherer steht.  
 26...Sg6

Diagramm

27.h5?! [Stark wäre die sofortige  
 Fesselung des Springers. 27.Le4!]  
 27...Sh4 [Dieser Springerzug wäre  
 angezeigt. 27...Sf4 28.Lxf4 exf4 29.Sg4  
 hxg5 30.h6 Lf6] 28.Le4+ Kh8 29.g6  
 Txf2 30.Dxf2 Df6 31.Dxf6 Lxf6  
 32.Lxh6 Eigentlich ist die weiße  
 Stellung übermächtig, doch Kurt hat  
 noch Material und spielt damit weiter.

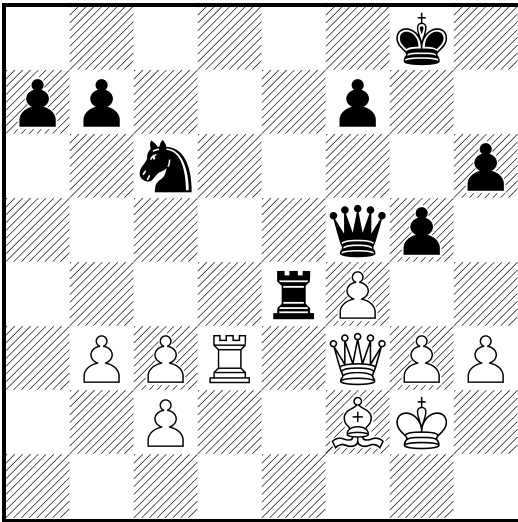


32...Sb4 33.Tf1 Lg7 34.Lg5 Sxg6  
 35.hxg6 Sxc2 36.Lf6 Tf8 37.Lxg7+  
 Kxg7 38.Txf8 Kxf8 39.Lxb7 Kg7  
 40.Le4 Se3 41.Kf2 Kf6 42.Kf3 Ke6  
 43.Sg4 Sf1 44.Ld5+ Kf5 45.g7 Sd2+  
 46.Ke2 1-0

**(9) Siegfried, H – Niderberger, F [B54]**

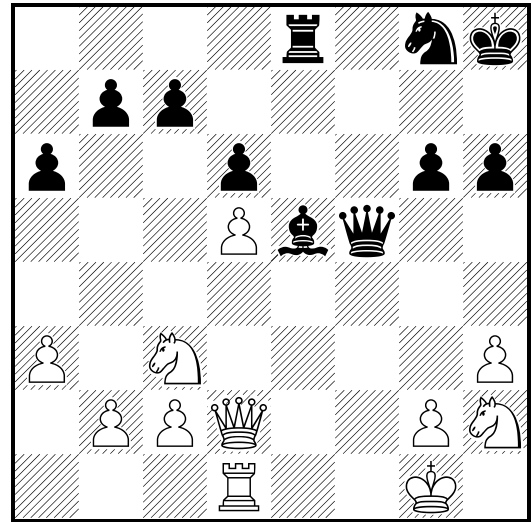
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sc6  
 5.Sb3 Le6 6.Sc3 Lxb3 7.axb3 e6 8.Le2  
 Sf6 9.0-0 Le7 10.Le3 0-0 11.f4 Te8  
 12.Lf3 Lf8 13.Dd2 d5 14.exd5 Harry  
 will den d-Bauern von Schwarz ver-  
 einzeln und erobern. 14...exd5 15.Tad1  
 Lb4 16.Lf2 Da5 17.Ta1 Dd8 18.Tfd1  
 Lxc3 19.bxc3 Dc7 20.Lxd5 Da fällt er  
 schon, doch deswegen ist die Partie  
 keineswegs entschieden. 20...Sxd5  
 21.Dxd5 Tad8 22.Df3 Txd1+ 23.Txd1  
 Da5 24.h3 Df5 25.Td3 Te4 26.g3 h6  
 27.Kg2 g5? Diagramm

Eine Schwächung, welche die weißen  
 Gewinnversuche begünstigt. 28.fxg5  
 Dxf3+ 29.Txf3 hxg5 30.Te3 Txe3  
 31.Lxe3 f6 Der Läufer erweist sich in  
 der Folge als die stärkere Leichtfigur,  
 der offenen Stellung wegen, aber auch



weil er auf beiden Flügeln rasch einsetzbar ist. **32.Kf3 Kf7 33.h4 Se5+ 34.Ke4 gxh4 35.gxh4** Der entfernte Freibauer ist ein weiterer Garant für das weiße Spiel. **35...a6 36.Ld4 Sc6 37.h5 Se7 38.Lc5 Sc8 39.Kd3 b6 40.La3 Sa7 41.c4 Kg7 42.Lc1 Kf7 43.Le3** Ferdy holte sich bei der inoffiziellen ELO-Auswertung den Sieg mit seinen guten 50%! **1-0**

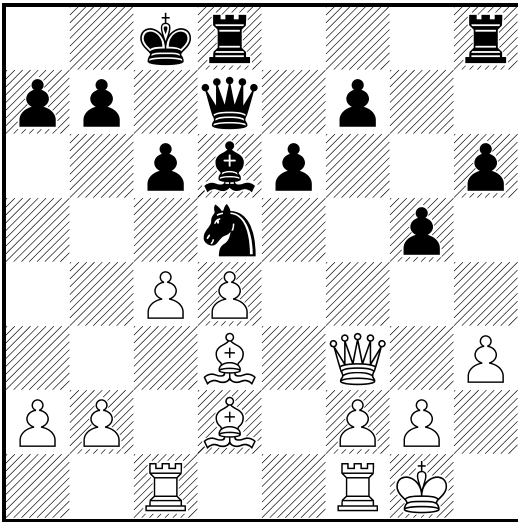
**(10) Sigrist,R – Fleischer,E [B08]**  
**1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Sf3 Lg7 5.Lc4** Das ist eine doch eher unübliche Läuferentwicklung. [5.Lf4; 5.Lb5+ c6 6.Ld3; 5.Le2] **5...Sc6** [Schwarz könnte gleich kombinieren, doch ist dies nicht der Stil von Eugen. 5...Sxe4 6.Lxf7+ Kxf7 7.Sxe4 Tf8] **6.a3 0-0 7.0-0 Lg4 8.Le2 e5 9.d5 Se7 10.h3 Ld7 11.Lg5 Kh8 12.Dd2 Sfg8 13.Tad1 a6 14.Sh2 f5 15.f4 h6 16.Lh4 exf4** Mit diesem Zug übernimmt Schwarz die Initiative. **17.Lxe7 Dxe7 18.exf5 Lxf5 19.Txf4 Tae8 20.Ld3 Le5 21.Tff1 Dd7 22.Lxf5 Txf5 23.Txf5 Dxf5** Diagramm



**24.Tf1??** Dieser an sich plausible Zug scheitert wieder einmal an einem Zwischenschach! [Ein Ausgleichzug wäre: 24.Sg4!? Df4 25.Sxe5 Dxe5 26.Df2] **24...Lxh2+ 25.Kxh2 Dxf1 0-1**

**(11) Ruf,F – Berchten,E [C10]**  
**1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 dxe4 4.Sxe4 Ld7** Der Läufer soll rasch ins Spiel finden. **5.Sf3 Lc6 6.Ld3 Sd7 7.c3 Le7 8.0-0 Sgf6 9.Sxf6+ Sxf6?! [Besser: 9...Lxf6] 10.De2 [Möglich wäre bereits 10.Se5 Dd5 11.f3 0-0 12.De2 a6] 10...Lxf3 11.Dxf3 c6 12.Lf4 Dd5 13.De2** Franz möchte die Dame behalten, um auf Angriff spielen zu können. **13...Dd7 14.h3 Ld6 15.Lg5 0-0-0** Den Doppelbauern in der f-Linie fürchtet Edi nicht. **16.Tac1 h6 17.Ld2** Franz tut ihm den Gefallen nicht die g-Linie zu öffnen für ein Gegenspiel. **17...Sd5 18.Df3 g5** Das schafft auf f4 einen Stützpunkt. **19.c4**

Diagramm

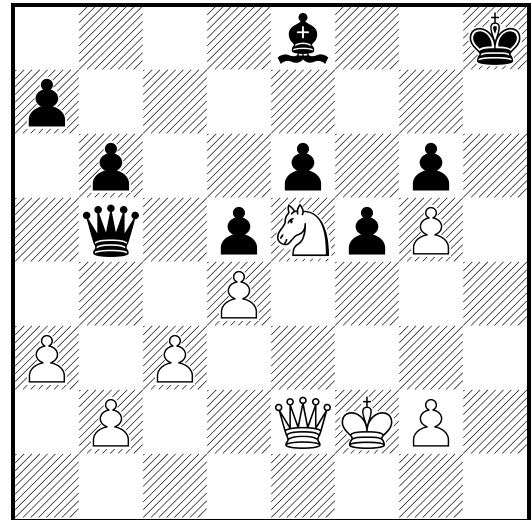


**19...Sb4?** Inkonsequent, denn f4 wäre als Zielfeld viel besser! [19...Sf4 20.Lc2 h5 21.Lxf4 Lxf4 22.Tcd1 Lb8 Mit gutem Spiel für Schwarz.] **20.Lb1 Sa6 21.a3 Lc7 22.Lc3 Dd6 23.g3 Thf8 24.Tfd1 f6 25.b4 De7 26.b5** Franz spielt den Angriff gegen die lange Rochade gekonnt weiter. **26...cxb5 27.cxb5 Dxa3 28.bxa6 Dxa6 29.Lb4 Tf7 30.d5 exd5 31.Txd5 Txd5 32.Dxd5 Td7** Ein Versehen in schlechterer Stellung besiegelt die Niederlage von Edi. **33.Lf5 1-0**

### (12) Pollermann,W – Eymann,H [A46]

**1.d4 c5 2.c3 Sf6 3.Sf3 b6 4.Lf4 Lb7 5.e3 g6 6.Ld3 Lg7 7.Sbd2 d5 8.0-0 0-0 9.Dc2 Sc6 10.Lb5** Werner spielt ebenso gerne oder fast noch lieber mit den Springern als mit den Läufern! **10...Tc8 11.Lxc6 Lxc6 12.Se5 Lb5 13.Tfe1 cxd4 14.exd4 Sh5 15.Lg3 Sxg3 16.hxg3** Springerpaar gegen Läuferpaar! **16...e6 17.f4 Lxe5 18.Txe5 Tc7 19.Sf3 Te8 20.Tae1 Ld7 21.Dd2 Kg7 22.Kf2 h6 23.Th1 Th8 24.Th2 Dc8 25.Te1 Da6 26.a3 f6 27.Teh1 Db5 28.g4** Konsequentes Spiel am Königsflügel; die Bauern sollen es richten! **28...Tcc8 29.g5 hxg5 30.Txh8 Txh8**

**31.Txh8 Kxh8 32.fxg5 f5 33.Se5** Erfolg für Weiss – ein zentrales Springerfeld. **33...Le8 34.De2**

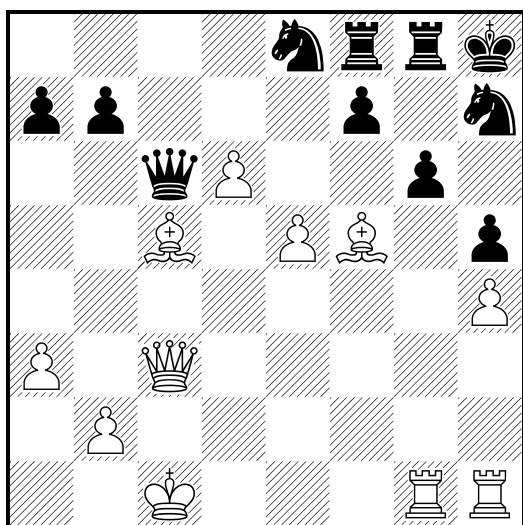


**34...Dxe2+** Das mag überraschen und Henri wäre besser beraten gewesen, die Dame zu behalten. **35.Kxe2 Kg7 36.b3 b5 37.g3 a6 38.Kd3 Kf8 39.c4** Werner schafft Luft für den König, um eindringen zu können. **39...bxc4+ 40.bxc4 dxc4+ 41.Kxc4 a5 42.Kc5 Ke7 43.Sc4 a4 44.Se5 Kf8 45.Kd6 Lf7 46.Sd7+ Ke8 47.Sc5 e5** Henri gibt den Zentralbauern, um den a-Bauern decken zu können. **48.dxe5 Lb3 49.e6 Lc2 50.Sd7** Der Springer erwies sich als stärker – nicht verwunderlich in der Hand von Werner! **1-0**

### (13) Neitzsch,R – Volkart,A [D10]

**1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sc3 h6 4.f3 Sf6 5.e4 dxe4 6.fxe4 Lg4 7.Sf3 Lxf3 8.gxf3 e6 9.Le3 Lb4 10.Db3 De7 11.0-0-0 0-0 12.Le2 Sa6 13.a3 Lxc3 14.Dxc3 Sc7 15.Tdg1** Richard hat bereits in der halboffenen g-Linie eine Angriffsbasis. **15...Kh8 16.e5 Sh7 17.h4 Tg8 18.Ld3 h5 19.f4** Es ist richtig, mit den Bauern vorzugehen, um Breschen in die schwarze Verteidigungslinie zu schlagen. **19...Taf8 20.f5 exf5 21.Lxf5 Se8** Albert versammelt seine ganze Mann-

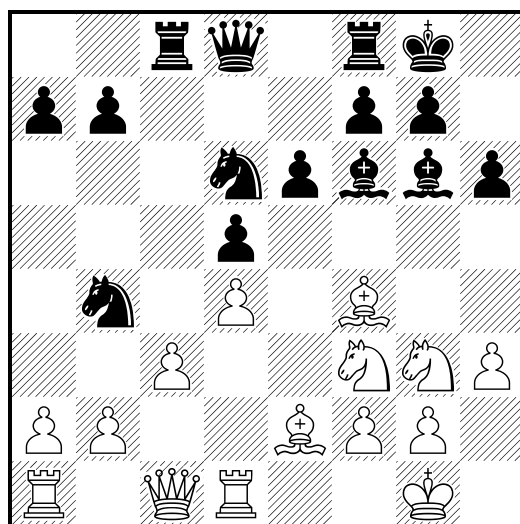
schaft am Königsflügel, doch hat er wenig Raum zur Verfügung. **22.d5 cxd5 23.cxd5 Dc7 24.Lc5 g6** Hier könnte Weiss die Qualität holen, doch dies will er gar nicht. **25.d6 Dc6**



**26.Ld7!?** [Dieses Schach sollte man unbedingt geben: **26.e6+!! Sef6 27.e7 26...De4 27.Te1 Df4+ 28.Le3 Dg3 29.Tef1 a6 30.Lxe8 Txe8 31.Txf7 Tc8 32.Tc7 Txc7 33.dxc7 Tc8** Immer noch steht Weiss prächtig, doch Richard begnügte sich mit einem Remis, das Albert schmeichelt!  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

**(14) Volkart,A – Gassner,E [B13]**  
**1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.Sf3 Lg4 5.Le2 Sf6 6.Lf4 Sc6 7.c3 e6 8.h3 Lh5 9.0-0 Le7 10.Te1 0-0 11.Sbd2** Nach dem frühen Tausch im Zentrum war es für Weiss einfach, gute Felder für seine Figuren zu finden. **11...Tc8 12.Lh2 Db6** Doch auch Schwarz fand keine Probleme, die Entwicklung zu beenden. **13.Sb3 h6 14.Dd2 Se4 15.Dc1 Lg6 16.Lf4 Dd8 17.Sbd2 Sd6 18.Sf1 Lf6 19.Sg3 Sb4** Erwino versucht es taktisch! **20.Td1**

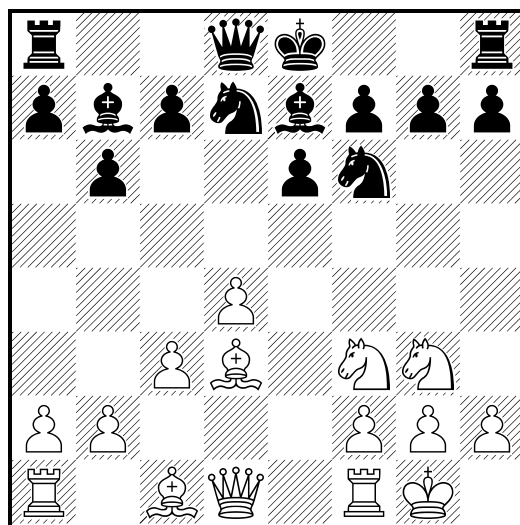
Diagramm



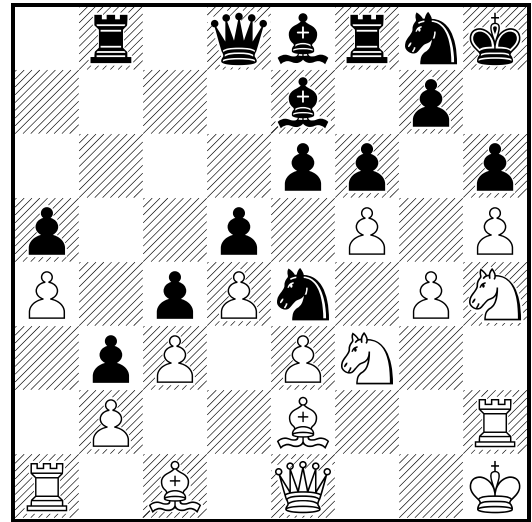
**20...Tc6** [Eine abenteuerliche Variante wäre **20...Sc2 21.Lxd6 Dxd6 22.Tb1 Sxd4 23.Sxd4 Lg5 24.Sgf5 exf5 25.Dc2 21.Se1 Tc8 22.De3 Sc2 23.Sxc2 Lxc2 24.Te1 Lg6 25.Sh5 Sf5 26.Sxf6+ Dxf6** Hier begnügten sich die beiden mit einer Punkteteilung.  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

**(15) Schladetzky,S – Berchten,E [C10]**

**1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Sd7 [4...Ld7 5.Sf3 Lc6 6.Ld3] 5.Sf3 Sgf6 6.Sg3 Le7 7.c3 b6** Im Gegensatz zur Partie gegen Franz Ruf versucht es Edi diesmal mit einer Läuferentwicklung über b7. **8.Ld3 Lb7 9.0-0**



9...c5 Vor der Rochade wird das Gegenspiel gesucht! 10.Le3 Dc7 11.dxc5 Sxc5 12.Lxc5 Dxc5 [12...Lxc5 13.Da4+ Kf8 14.Le4 Sxe4 15.Sxe4 Le7] 13.De2 0-0 14.Se4 Lxe4 15.Lxe4 Sxe4 16.Dxe4 Lf6 Die Stellungen sind ausgeglichen. 17.Tfd1 Tfd8 18.h3 Dc7 Edi konnte mit seiner Verbesserung zufrieden sein; Sylvia musste sich mit einem halben Punkt begnügen. 1/2-1/2



### (16) Chivaux,S – Affeltranger,A [D00]

1.d4 d5 2.e3 Sf6 3.Le2 Sc6 4.f4 e6 5.Sf3 h6 6.0-0 Ld6 7.Kh1 0-0 8.Tg1 Se7 9.Sbd2 c5 10.c3 Serge spielt eine Art Holländisch mit vertauschten Farben, und zwar den Stonewall-Aufbau. 10...c4 11.Sf1 Ld7 12.De1 b5 13.a3 Se4 14.g4 f6 15.h4 Le8 16.S1h2 Kh8 17.h5 Sg8 18.Sh4 Le7 19.S2f3 a5 20.Tg2 b4 Dölf versucht den Durchbruch am Damenflügel, um die Blockade zu brechen. 21.a4 Tb8 22.Th2 b3 Inkonsequent, denn nun sind die Stellungen verriegelt. [22...bxc3 23.bxc3 Ld6 24.Ld1 Se7 25.Lc2 Lc6 26.La3 Lxa3 27.Txa3 mit gutem Spiel für Schwarz.] 23.f5?! Diagramm

Das hingegen ist zu übermütig und öffnet Schwarz Tür und Tor! 23...Ld6 24.Tg2 Dc7 25.fxe6 Sg3+ 26.Kg1 Sxe2+ 27.Dxe2 De7 28.Sf5 Dxe6 29.Ld2 Lxh5 30.Sxd6 Lxg4 31.Sb5 Serge hat die erste Welle des Angriffs überstanden. 31...De4 32.Kf2 g5 33.Tg3 Se7 34.Th1 Sf5 35.Txg4 Dxg4 36.Tg1 Dh5 37.Df1 g4 38.Se1 g3+ 39.Txg3 Er gibt die 2. Qualität und steht auf Verlust. 39...Sxg3 40.Kxg3 Tg8+ 41.Kf2 Tg5 42.Sd6 Tbg8 43.Sf3 Mit Tg3 würde Schwarz wohl gewinnen, doch er begnügte sich mit einem Remis! 1/2-1/2



### Das Siegerbild Weggis 2:

1. Hansjörg Illi (Mitte), 2. Eugen Schwammberger (links) 4. C.-F. Dübler (rechts)  
(Der drittplatzierte Pierre Pauchard ist bereits abgereist.)



## Lösungen zu den Diagrammen von Weggis 2012

Ueli Eggenberger

### (1) Beat Abegg - Peter Baur

Bauerngewinn dank Springergabel: 27...Txb3 28.Sc2 Tb2 29.f3 Sd2+ 30.Ke2 Dc3 31.Tc1 Sb3 und 0:1.

### (2) Beat Abegg - Jo Germann

Spiel auf der langen Diagonale: 38...Dd5 (fesselt den Springer) 39. Txd3 exd3 40.Te8+ Kh7 und 0:1.

### (3) Mahir Dautaj - Walter Birchmeier

Damenschach und Damenfang: 29... Da7+ 30.Kf1. Jetzt wäre nach 30...Tbc8! der Gewinn für Walter Tatsache geworden, doch er zog 30...bxa4? 31.Lxd5 Tb2 32.Td4 Tc8 33.Le4 Kg7 34.Dd6 Txc3 35.f5 Lc4+ 36.Kg1 Txc3 37.Kh1, und die Partie endete remis, obwohl Schwarz besser steht!

### (4) Hans Duss - Egon Trachsel

Läuferopfer: 15.Lxg6+ hxg6 16.Dxg6+ Kf8 17.Lh6+ Txb6 18.Dxh6+ Kg8 19.exf6 Lxf6 20.Dg6+ Lg7 21.Dxe6+ Kh8 22.Tfe1, und Weiss gewann nach harter Gegenwehr und 58 Zügen. 1:0

### (5) Hans Duss - Jo Germann

Angriff auf die Dame: 24...c3 25.bxc3 bxc3 Hier entschloss sich Hans, die Dame zu geben 26.Sxe4 cxd2+ 27.Txd2 Lf5 28. Sec3 Tc8, und Jo gewann bald. 0:1

### (6) Carl-Friedrich Dübler - Robert Schweizer

Damenzug mit der Drohung Dd7: 32.Df5 Tab8 33.La7 Ta8 34.Df7 h6 35.Lb6 und 1:0.

### (7) Ueli Eggenberger - Robert Schweizer

Ich tauschte die weissfeldrigen Läufer, und die Partie verflachte nach und nach und endete mit Remis. Gut, aber zweischneidig wäre 11.Sxe5 Lxe5 12. d4! Ld6 und nun das Qualitätsoffer 13. Txf6 gxf6 14.Sxd5 Dd8 15.Lxd7+ Kxd7 16.dxc5 Le5 17.e4 mit Angriff.

### (8) Karl Eggmann - Gabriel Steiner

Springeropfer und Mattangriff: 20.Sxd5! cxd5 21.Lc7 Nimmt dem schwarzen König das Fluchtfeld. 21...Db7 22.Dh5+ und 1:0.

### (9) Karl Eggmann - Heinz Linder

Zuerst was geschah: 23.Lxb8?! Txb8 24.Lxa6 Db6 25.Tc8+ Txc8 26.Lxc8 Lc5 27.Df3 d5 28.Dh3 Kf7 29.Kh1 Dc6, und weil der Läufer auf c8 gefangen wird 0:1. In der Diagrammstellung wäre ein Läuferopfer drin: 23.Lxe6 dxe6 24.Tc7 Dd5 25.Txe7 Sh5 26.Dc7 Sc6 Td7 mit guten Aussichten für Weiss.

**(10) Karl Eggmann - Christian Wyss**

Giftiges Springerschach: 26.Sfe7+ und 1:0. Gut wäre natürlich auch 26. Lxc6! bxc6 27.Sde7+.

**(11) Henri Eymann - Kurt Studer**

Springerfesselung ausnützen: 30.Se7+ Kb8 31.Sxc6+ bxc6 32.Txc6 The8 33.Tb6+ Kc8 34.Txa6, und Kurt liess sich mattsetzen. 1:0.

**(12) Karl Hess - Erich Rudin**

Karl nahm auf f5 und verlor nach dem Damentausch letztlich noch den Plusbauern, und die Partie endete remis. Gut wäre 39.Dh6! Kf7 40.Dh5+ Kg8 41.g6 und späterer Angriff in der h-Linie.

**(13) Hansjörg Illi - Jürg Flückiger**

Originalton Jürg: In diesem Moment glaubte ich mich in verlorener Stellung zu befinden, aber dies ist nicht der Fall. 12...Sc6?? Richtig wäre: 12...axb5 13.Sdxb5 Db6 14.Sxd6+ Kf8 15.Sxb7 Dxb7 16. a3 und Ausgleich.

**(14) Hans Lienin - Egon Trachsel**

Annahme des Opfers wäre möglich: 14...hxg6 15.Lxg6 Te7 16.Dh7+ Kf8 17.Dh8+ Lg8. Egon spielte 14...f5, und die Partie endete remis nach 40 Zügen.

**(15) Marcel Lüthi - Josef Schnyder**

Damentausch und Bauerngewinn: 20.Dxf6 Sxf6 21. Lxa6 exd5 22.exd5 Td8 23.d6 Ld7 24.Lb5 Vorteil Weiss. Marcel liess diese Chance ungenutzt, und die Partie endete nach 58 Zügen remis.

**(16) Walter Maeschli - Henri Eymann**

Das Läuferschach auf f7 und der angegriffene Tc1 schlägt auf c8. 21.Lxf7+! 1:0

**(17) Gianni Malinverno - Hans Duss**

Gianni nahm den Springer und wurde überspielt: 14.hxg4? (Besser 14.Df3!) hxg4 15.Sf3 gxf3 16.De1 Dh2+ und 0:1.

**(18) Walter Oberholzer - Werner Bachmann**

Erst der Läufertausch, dann Annahme des Opfers: 17...Lxg3 18.hxg3 fxe6 19. Sxe6 Lxe6 20.Dxe6+ Kh8 21. Tad1 Dc7 Vorteil Schwarz. Werner lehnte das Opfer ab und verlor bald. 1:0

**(19) Jakob Ramsauer - Beat Abegg**

Bauerngewinn, der Freibauern schafft: 25...Sxa2! 26.Dxd5 exd5 27.Ta1 Sc3 28.Txc3 bxc3 29.Txa3 c2 Die Pointe! 30.Sd3 Tb1+ 31.Kg2 c1D, und Beat gewann bald. 0:1

**(20) Lorenz Ryf - Christian Steiner**

Vorweg dies: Lorenz gewann die Partie mit dem ruhigen Zug 24.h4!? 1:0. Sofort möglich wäre 24.e6!! Lxe6 25.Txe6 fxe6 26.Lxg6+ Kxg6 27.Dg4+ Kf7 28.Dh5+ usw.

**(21) Josef Schnyder - Gianni Malinverno**

Läufertausch und Grundlinienprobleme bei Weiss: 26...Lxd4 27.exd4 Txc3 28.Txc3 De1+. Es hilft auch nicht: 27.Txc7 Dxc7 28.Txc7 Lxb2. Gianni versäumte diesen Schlagfall, und die Partie endete nach 37 Zügen remis.

**(22) Eugen Schwammberger - Pierre Pauchard**

Pierre gab das Turmschach auf h7, und die Partie endete remis. Der Problemzug: 37...Lf3!! 38.Sxd7 Kg7, und das Matt nach Th8 ist nicht mehr zu decken.

**(23) Robert Schweizer - Pierre Pauchard**

Manchmal ist eine einfache Bauerngabel das Richtige: 27.g4! Se3+ 28.Kg1, und Schwarz verliert eine Figur. Robert spielte anders und verlor nach 38 Zügen. 0:1

**(24) Peter Treichler - Werner Bachmann**

Schlagen des Schutzspringers: 38...Lxd4 39.exd4 Txb5; soweit der Anfang. Peter wehrte sich umsichtig, und Werner konnte die Partie letztlich nicht gewinnen wegen eines "Einstellers"; Remis!

**(25) Albert Volkart - Fritz Dietler**

Fritz hatte Glück, dass Albert nicht weiterspielte, denn nach dem Tausch des Läufers e6 wäre Lg4 für Weiss vorteilhaft gewesen!

**(26) Christian Wyss - Beat Abegg**

Der Springereinschlag: 21.Sxf7 Schwarz konnte nicht gut nehmen. 21... Tf8 22.Sd6 e5 23.dxe5 Sxc5 24.Tad1 Und Weiss gewann nach 40 Zügen. 1:0

**(27) Diagramm der Briefmarke**

**1.Tg3+ Lg4 2.Dh5#** [2.Dxh6#] **1–0** Matt in 2 Zügen von Sam Loyd; diese Stellung war auf der Briefmarke der Schweizer Schach Senioren im März 2012. Die Aufgabe war allzu leicht, weil sich ein weisser Turm zu viel auf die Briefmarke geschlichen hatte. Deshalb folgt auf dem Umschlag dieses Bulletins nochmals das gleiche Problem in der korrekten Fassung.

## Porträt von Albert Gübeli

(Fotos und Gesprächsführung: M. Brand)

Seit den 70er-Jahren ist die Entwicklung und Herstellung von geometrischen Holzspielzeugen mein Hobby. Die Liebe zum Holz kommt von meiner Jugend. Mein Vater hatte eine Schreinerei in der Altstadt von Rapperswil. Ich war der älteste Sohn von sechs Kindern und von früher Kindheit an in der Werkstatt engagiert. Ich hatte eine eigene Drehbank. Als erstes Spielzeug habe ich mir einen Pantografen gebaut, mit dem man Figuren nachfahren und massstäblich vergrössert oder verkleinert durch Gravieren kopieren konnte. Während meiner Lehre als Maschinenzeichner habe ich für die Werkstatt meines Vaters einen Aufzug konstruiert und zusammengebaut.



Albert zu Hause

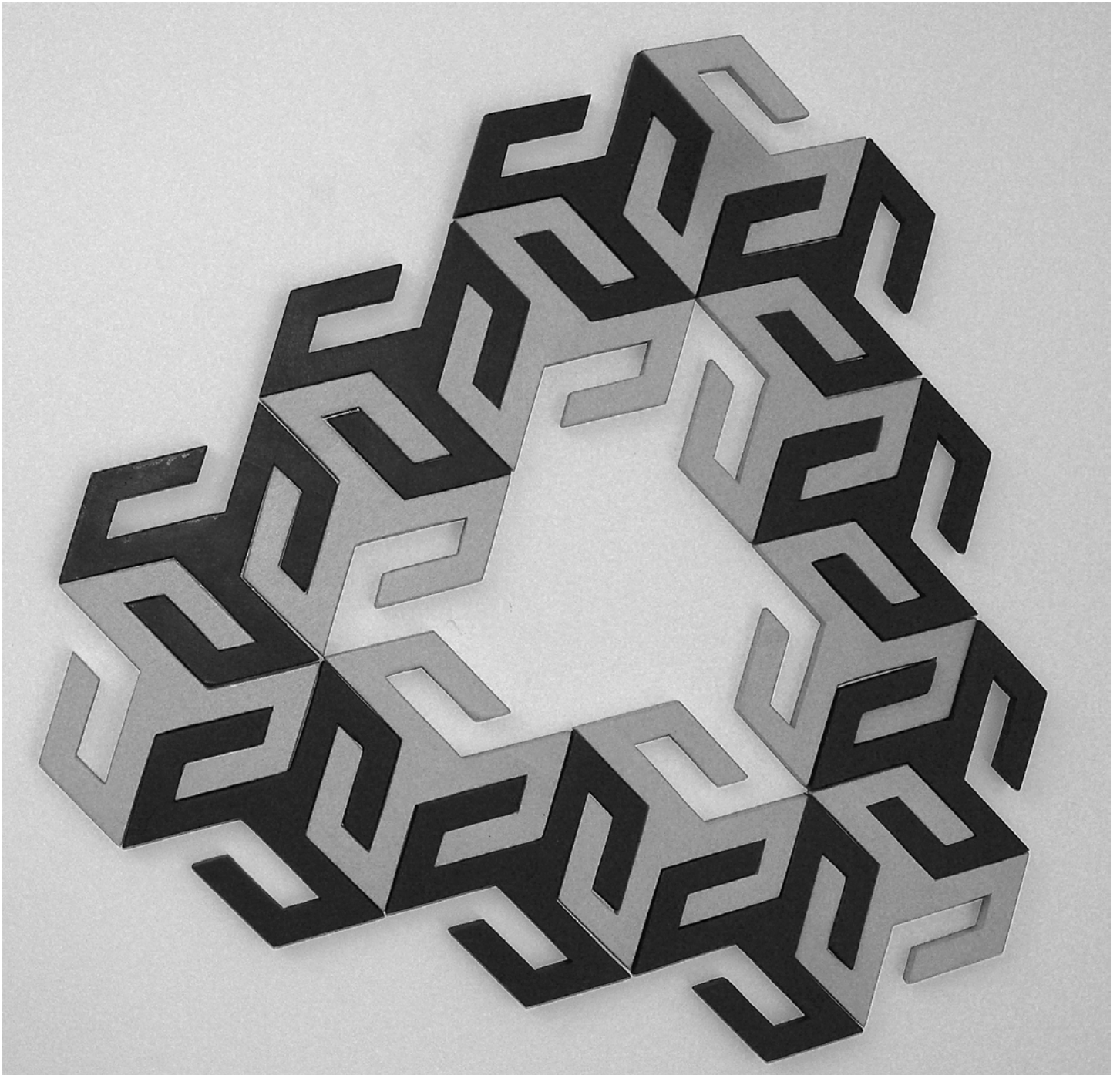
Schach habe ich von meinem Vater gelernt. Er hat allerdings nur so lange mit mir gespielt, wie er siegreich war. Bei der Schweizermeisterschaft 1955 in Rapperswil bin ich nach der Schule täglich als Zuschauer hingegangen. Dort bewunderte ich Dieter Keller, der jetzt als Schachsenior in Zürich am Turnier mitgespielt hat. Mein erstes Schachturnier habe ich während meines Studiums am Technikum Winterthur (1964–67) bestritten. Nach meinem Umzug nach Basel trat ich dem Firmenschachklub Roche bei und durfte nach kurzer Zeit die Aufgabe des Spielleiters übernehmen. Dort hatte

ich den aus Ungarn geflüchteten Internationalen Meister Ernő Gereben im Team. Er hat mir viel über das Schachspiel beigebracht, insbesondere, dass jeder Zug für den Gegner eine Entscheidung, ein Problem oder eine Drohung enthalten (provizieren) sollte.

Nach zwei Jahren bei Roche zogen wir beruflich nach Delémont. Ich bin dann in den Cercle d'Echecs Jurassien (CEJ) von Moutier eingetreten und habe in der zweiten Mannschaft in der zweiten Liga gespielt. Als unsere Kinder kamen, war das Schachspielen als Hobby zu zeitaufwendig (übrigens Sohn Michel, der viel besseres Schach spielt als ich, ist heute in der gleichen Situation). Ich widmete mich vermehrt mathematischen Problemen. In der Zeitschrift Scientific American X hatte Martin Gardner eine Spalte über mathematische Spiele betreut. Gelegentlich wurden dort auch Schachprobleme unter anderem von Sam Loyd abgehandelt. Gardner ist der Ursprung für meine Arbeiten im Zusammenhang mit geometrischen Spielen für Kinder und Erwachsene. Der Zusammenhang zwischen der Lösung von Schachproblemen und geometrischen Problemen ist offensichtlich.



Ein Objekt „Sum-Sum“ am Fenster

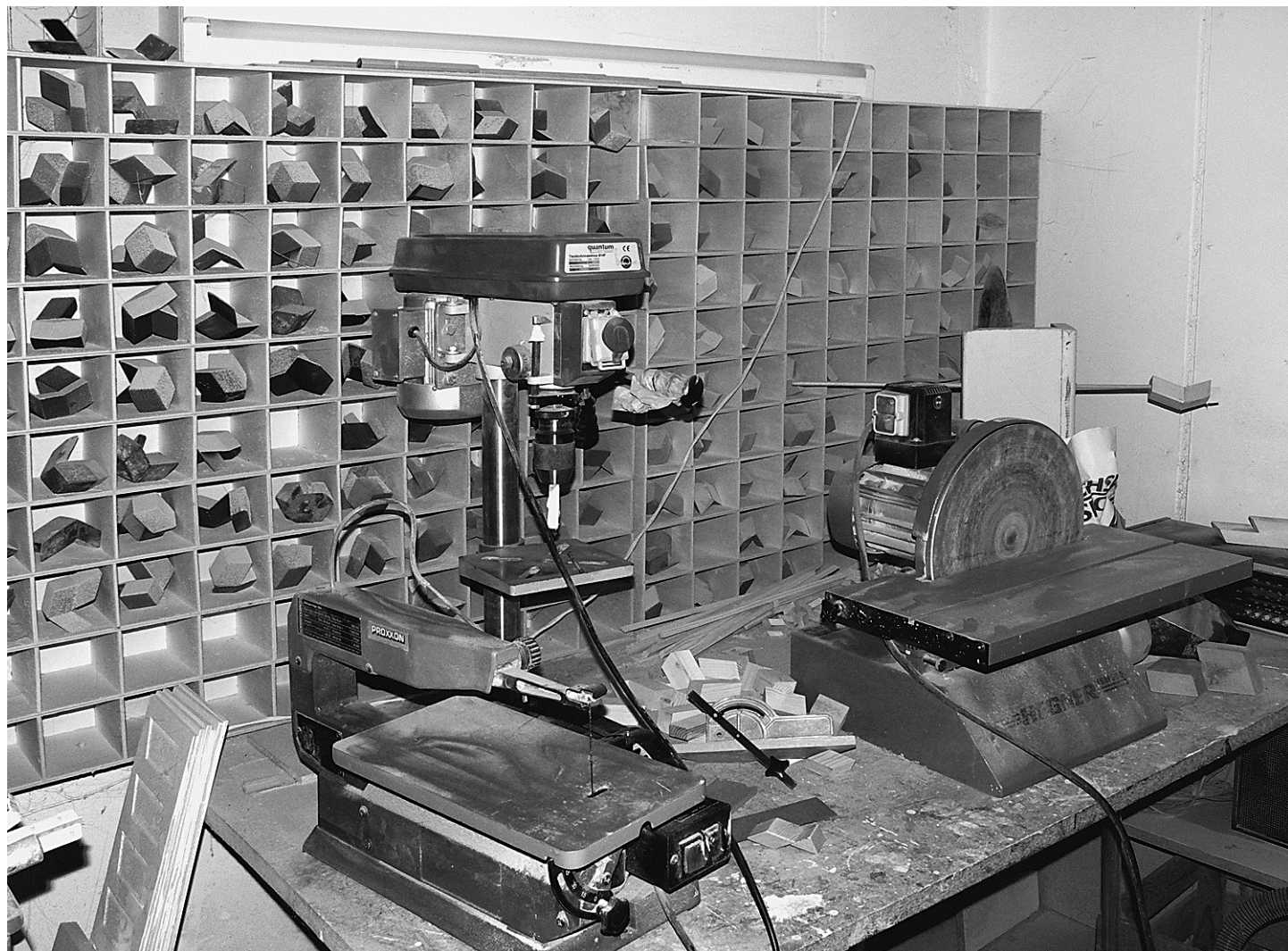


Ein Puzzle „Parkettierung in Gold“

Neugier und Herzblut ist der Antrieb für meine Hobbys: Moderne Kunst, Wissenschaft, Schachspiel, Geometrie und Holz. Der Künstler, Schachspieler und Erfinder der „Ready-made“ Marcel Duchamp (1887–1968) hat einmal gesagt: Nicht alle Künstler sind Schachspieler, aber alle Schachspieler sind Künstler. Als Mitglied der Französischen Nationalmannschaft nahm er an mehreren Schacholympiaden teil.

Nachdem der Cercle d'Echecs Jurassien (CEJ) in den späten 70er-Jahren wegen des Juraproblems in eine Krise geriet, übernahm ich den Schachklub Delémont als Präsident. Einmal wurde ich Schachmeister von Delémont. Nach unserem Aufenthalt im Jura ging es 1987 aus beruflichen Gründen wieder zurück nach Rapperswil. Dort war ich während 17 Jahren in der Produkte-Entwicklung der Firma Geberit in leitender

Funktion tätig; ich habe zwei Firmenschach-Meisterschaften gewonnen. Ansonsten trat das Engagement für meine Hobbys in den Hintergrund. Der Beruf erforderte meinen vollen Einsatz und bot genügend kreative Arbeit.



### Alberts Werkstatt

Bei den Schweizer Schach Senioren habe ich nach meiner Pensionierung 2004 einen angenehmen Hafen gefunden. Ferner entwickle ich mit Hilfe eines 3D-Computerprogramms wieder vermehrt geometrische Holzspiele, Puzzles und Kunstobjekte, die ich auch selber herstelle. Meine Objekte sind unter anderem im Swiss Science Center Technorama (Ausstellung „MatheMagie“) in Winterthur oder im Regional Didaktischen Zentrum (RDZ) in Wattwil ausgestellt. Alle Jahre nehme ich an der „Nob Yoshigahara Puzzle Design Competition“, einem internationalen Wettbewerb für X Puzzles, teil. Weitere Angaben findest Du auf meiner Website: [www.albinegri.ch](http://www.albinegri.ch)

## **Vorstand:**

Präsident, Webmaster, Turnierleiter  
Karl Eggmann  
Stollen  
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31  
egmvka@active.ch

Vizepräsident  
Marcel Lüthi  
Rebhaldenstr. 18  
8340 Hinwil

P 044 937 23 10  
marcel\_luethi@hotmail.com

Beisitzer  
Ueli Eggenberger  
Matte  
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41  
uegb@firstweb.ch

Redaktion Bulletin  
Michel Brand  
Felsenastr. 15  
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60  
michel.angela@bluewin.ch

Kassier, Mitgliederverwalter  
Jo Germann  
Grubenstr. 20  
9500 Wil

P 071 911 30 92  
jo.germann@tbwil.ch

Bulletinversand  
Carl-Friedrich Dübler  
Austr. 10  
8804 Au ZH

P 044 781 27 80  
familie-duebler@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter  
Eugen Fleischer  
Rösliweg 28  
8404 Winterthur

P 052 242 42 08  
eugen\_fleischer@yahoo.com

Beilage:  
Turnierausschreibung Laax